

# Kakteen und andere Sukkulente

Heft 3 · März 2012 · 63. Jahrgang

E 6000



# Kakteen und andere Sukkulenten

monatlich erscheinendes Organ  
der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 3

März 2012

Jahrgang 63

ISSN 0022 7846

## INHALT

© Jede Verwertung, insbesondere Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Microverfilmung, Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen – soweit nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen – bedarf der Zustimmung der Herausgeber. Printed in Germany.

### Im Habitat

URS-GEORG LANGE  
Baumopuntien  
auf Galapagos Seite 57

### Im Habitat

ULRICH TRÄNKLE  
*Ceraria namaquensis*  
(Didiereaceae) in Natur  
und Kultur Seite 63

### Vorgestellt

RUDOLF SCHMIED  
Die Pflanzen der Gattung  
*Bergeranthus* Seite 68

### Im Habitat

PETER LECHNER  
Ergänzende Anmerkungen  
zur Beschreibung der  
*Sulcorebutia tiraquensis*  
var. *huanacuniensis* Seite 71

### In Kultur beobachtet

THOMAS BRAND  
*Agave dasylirioides*  
in Blüte Seite 77

### Für Sie ausgewählt

SILVIA GRÄTZ  
Empfehlenswerte Kakteen  
und andere Sukkulenten Seite 82

**Neue Literatur** Seite 70

### Karteikarten

*Gymnocalycium*  
*schroederianum* Seite IX  
*Gymnocalycium*  
*gibbosum* Seite XI

**Gesellschaftsnachrichten** (Seite 25)

**Kleinanzeigen** (Seite 31)

**Veranstaltungskalender** (Seite 40)

**Vorschau auf Heft 4/2012  
und Impressum** Seite 84

### Titelbild:

*Echinopsis chiloensis*  
Foto: Jonas Lüthy

## AUS DER KuaS-REDAKTION

So langsam wird es Herbst. In den Nächten wird es schon empfindlich kalt und die meisten Pflanzen stellen zunehmend ihre biologische Aktivität ein. In Namibia und dem restlichen südlichen Afrika! Viele der dort heimischen Gewächse haben sich den im Vergleich zu uns völlig veränderten Bedingungen hervorragend angepasst. So auch *Ceraria namaquensis*, die wir in dieser Ausgabe der KuaS ausgiebig vorstellen.

Wir bleiben mit einem weiteren Beitrag im südlichen Afrika. Dort gedeihen noch etwas weiter südlich, in der östlichen Kap-Provinz von Südafrika, Pflanzen der Gattung *Bergeranthus*. Gewächse, die kaum in unseren Sammlungen zu finden sind. Kulturwürdig sind die Mesembse jedoch allemal, wie wir in einem Beitrag erfahren.

Südafrika, die Galapagos-Inseln, Bolivien und das südliche Mexiko bis hin nach Guatemala: Wir dürfen uns mit dieser KuaS wieder auf eine kleine, aber spannende sukkulente Weltreise begeben. Schön, was unsere Autoren alles erleben und berichten konnten. Und noch schöner, dass wir daran teilhaben dürfen.

Und deshalb wünscht viel Spaß mit diesem Heft Ihr

Gerhard Lauchs

Bis zu 10 Meter hoch

## Baumopuntien auf Galapagos

von Urs-Georg Lange



**W**ie jeder erstmalige Besucher der Galapagos-Inseln, so war auch ich bei meinem Aufenthalt im November 2011 neben der einzigartigen Tierwelt vor allem von der Flora und insbesondere von den dortigen Baumopuntien der Art *Opuntia echios* beeindruckt. Feigenkakteen (*Opuntia*) sind neben Säulen- (*Jasminocereus*, Abb. 1) und Lavakakteen (*Brachycereus*) eine der drei auf Galapagos verbreiteten Kakteengattungen und ein typisches Element der insularen

Trockenzonen; sie kommen dort in verschiedenen endemischen Arten und Varietäten vor (BARTHLOTT & POREMSKI 1995, LÜCKER 2007). Auch Felsen und kleine Inseln, wie z. B. das bei Touristen sehr beliebte Plaza Sur, werden von ihnen besiedelt, ebenso wie von den am Boden kriechenden, blattsukkulenten Sesuvien, die sich in der Trockenzeit tiefrot färben (Abb. 2).

Anstelle der üblicherweise für die Gattung *Opuntia* typischen strauchigen Wuchs-

**Abb. 1**  
*Opuntia echios*  
und *Jasminocereus thouarsii*  
auf der Insel  
Santa Cruz.  
Alle Fotos:  
Urs-Georg Lange



**Abb. 2:**  
Baumpuntien  
zwischen den  
roten Matten von  
*Sesuvium* auf  
Plaza Sur.

form bilden einige Feigenkakteen auf manchen Inseln gerade und unverzweigte Stämme von mehreren Metern Höhe und eine Krone aus den Flachsprossen aus,

sodass man hier von einer „Baumform“ sprechen muss. Dabei wird in langen Jahren des Wachstums das dichte Dornkleid des jungen Feigenkakteestammes



**Abb. 3:**  
Jungpflanze von  
*Opuntia echios*.



(Abb. 3) allmählich durch eine rötliche, harte Borke ersetzt (Abb. 4). Ausgewachsene Baumopuntien können eine Höhe von bis zu ca. 10 Metern erreichen (Abb. 5).

Über die Gründung der Stammbildung und des Höhenwuchses gibt es zwei Theorien (BARTHLOTT & POREMBSKI 1995, BITTMANN & FUGGER 2007). Die erste geht davon

**Abb. 4:**  
*Opuntia echios*  
mit rötlicher  
Borke auf  
Santa Cruz.



**Abb. 5:**  
*Opuntia echios*  
auf der Insel  
San Cristobal.

**Abb. 6:**  
Denkmal der  
Opuntien  
fressenden  
Schildkröte auf  
San Christobal.



aus, dass die Galapagos-Riesenschildkröten als Verursacher anzusehen sind. Die Schildkröten fressen sehr gerne Feigenkakteentriebe (Abb. 6 & 7) und hätten über diesen Selektionsdruck die Kakteen dazu gebracht, sich mit der Stammbildung vor Fraßschäden zu schützen. Das Vorkommen von Elefan-

tenschildkröten, die einen aufgewölbten Panzer und einen längeren Hals haben, ist mit dem Vorkommen baumförmiger Opuntien korreliert. Allerdings gibt es baumartige Opuntien auch in anderen Gebieten ohne Riesenschildkröten (z. B. in Brasilien), zum anderen würden drei Meter Stammhöhe

**Abb. 7:**  
Junge Galapagos-  
Riesenschildkröte  
mit junger Baum-  
opuntie auf  
San Christobal.





wohl genügen, um für die Schildkröten unerreichbar zu werden.

Eine weitere Theorie besagt, dass die Lichtkonkurrenz der auslösende Faktor für den baumförmigen Wuchs ist. Teilweise ist das Gestrüpp in der ariden Zone sehr dicht und insbesondere in der Regenzeit oder in Mangrovennähe kann es vorteilhaft sein, konkurrierenden Grünpflanzen durch Höhenwuchs zu entkommen (Abb. 8). Auf Galapagos kommen baumförmige Opuntien aber auch in sehr lichter Vegetation vor.

Nach BARTHOLOTT & POREMBSKI (1995) könnte es sich bei dem baumförmigen Wuchs um einen Fall von Inselgigantismus handeln, den man auch bei anderen Pflanzenfamilien findet. Dabei können sich durch Anpassung aus krautigen For-



**Abb. 8:**  
Baumopuntien konkurrieren mit dichtem Gestrüpp um das Licht.

**Abb. 9:**  
Landleguan und Baumopuntien auf Plaza Sur.



**Abb. 10:**  
*Opuntia echios*  
auf Santa Cruz  
in Blüte.

men Bäume entwickeln, wenn die entsprechenden ökologischen Nischen unbesetzt sind.

Überlebenswichtig sind die Baumopuntien für die Landleguane (Abb. 9) auf Plaza Sur, ernähren sie sich doch zum Teil von deren Früchten. Auch Vögel, wie z. B. Kakustusfinken, naschen gerne an den großen

gelben Blüten (Abb. 10 & 11), die sich in der Regenzeit öffnen. Der November ist ein Übergangsmonat zwischen Regen- und Trockenzeit und so war es mir möglich, trotz des überwiegend „toten“ Eindrucks, den die ariden Inselzonen erweckten, bereits einige geöffnete Baumopuntien-Blüten zu entdecken.



**Abb. 11:**  
Blüte von  
*Opuntia echios*  
im Detail.

### Literatur:

- BARTHLOTT, W. & POREMBSKI, S. (1995): Zur Evolution der Kakteen auf der Schildkröteninsel. – *Kakt. and. Sukk.* **46**: 66–70.
- BITTMANN, W. & FUGGER, B. (2007): *Galapagos*. 6. Aufl. – Tecklenburg, Steinfurt.
- LÜCKER, H. (2007): *Naturgeschichte der Galapagos*. – Books on Demand, Norderstedt.

Urs-Georg Lange  
Alte Schulstraße 49  
53229 Bonn  
Deutschland

## Auf Felshängen zuhause

***Ceraria namaquensis* (Didiereaceae) in Natur und Kultur**

von Ulrich Tränkle



Nach einer regnerischen und kühlen Nacht mit Temperaturen deutlich unter 10 °C, auf einem Campingplatz in der Namuskluft rund 14,2 km nordöstlich von Rosh Pinah, beschloss ich die nähere Umgebung zu erkunden. Unmittelbar südlich befand sich ein nach Norden exponierter Steilhang als letzter Ausläufer der östlich liegenden Berge. Bereits nach kurzem Aufstieg stachen mir in der harten

Morgensonne grülich-weißlich gefärbte Sträucher mit zahllosen kleinen Blättern in die Augen, die in mehr oder weniger lockeren Abständen über den ganzen, mit großen Verwitterungsblöcken belegten Hang verteilt waren (Abb. 1 & 2). Ich hatte *Ceraria namaquensis* gefunden.

Die nähere Betrachtung zeigte die ganze Schönheit dieser Pflanze. Silbrig graue Rinde und weißlich grüne, leicht bereifte

**Abb. 1**  
***Ceraria namaquensis* in der Namuskluft (Namibia).**  
**Alle Fotos:**  
**Ulrich Tränkle**



**Abb. 2:**  
Auf felsigem  
Untergrund  
wächst *Ceraria  
namaquensis* an  
diesem Fundort.

Blätter standen in schönem Kontrast (Abb. 3). Meine Liebe zu dieser Pflanze war erwacht.

*Ceraria namaquensis* bildet einen reich verzweigten, laubabwerfenden Strauch, der bis zwei Meter hoch wird. Die Triebe sind finger- bis daumendick und werden zwischen 10 und 50 cm lang. Die Rinde ist glatt und in den ersten Jahren silbriggrau. Die Äste tragen auffallende Blattnarben. Die Blätter erscheinen einzeln oder in kleinen Büscheln an Kurztrieben. Sie sind stielrund, können aber auch kugelig sein, und werden bis 8 mm lang. Am hier beschriebenen Fundort sind die Blätter weißlich grün, laut EGGLI (1994) sind sie dunkelgrün. Die winzigen Blüten sind weißlich rosa bis lila und entstehen zu einer bis sechs an den Kurztrieben (Abb. 4). Sie sind in der Regel eingeschlechtig. Die Art selbst ist zweihäusig, d. h. es gibt männliche und weibliche Pflanzen. Aber keine Regel ohne

Ausnahme, wie die Bilder der Blüten meiner Pflanzen zeigen, die zweifelsfrei zwittrig sind (Abb. 5 & 6). Während der Blütezeit sind die Pflanzen mit unzähligen Blüten überzogen, so dass die ganze Pflanze rosa erscheint. Die Blüte erfolgt im blattlosen Zustand im Sommer. Die Früchte sind einsamig und beerenartig.

*Ceraria namaquensis* kommt in Namibia und in der nördlichen Kapprovinz von Südafrika vor. Die Art wächst auf felsigen Standorten.

Die Trivialnamen von *Ceraria namaquensis* sind Wachsstrauch, Namaqua Porkbush, Namaqualand und Wolftoon. Hotnotsriem ist laut MANNHEIMER & al. (2008) verunglimpfend. Die Rinde der Pflanze wurde zur Herstellung von Tauwerk und Riemen verwendet.

Die Gattung *Ceraria* wurde durch Henry Pearson und Edith Stephens (in PEARSON 1912) aufgestellt. Sie enthält derzeit sechs



**Abb. 3:**  
Die silbrig graue Rinde von *Ceraria namaquensis* kontrastiert zu den leicht bereiften, hellgrünen Blättern.

bis sieben Arten, von denen die hier vorgestellte *Ceraria namaquensis* Typusart der Gattung ist. Als Synonym dieser Art gilt die ebenfalls von Pearson & Stephens beschriebene *Ceraria gariepina*.

Die Gattung *Ceraria* gehört zusammen mit *Calyptrotheca* und *Portulacaria* aufgrund molekularer und morphologischer Daten zu den Didiereaceae und nicht mehr zu den Portulacaceae (APPLEQUIST & WALLACE 2003). Die Didiereaceae sind somit keine für Madagaskar endemische Familie mehr.

Zurück in Deutschland war *Ceraria namaquensis* nicht vergessen. Es wurden Kontakte aktiviert und Verkaufslisten von Gärtnereien im Internet durchforstet. Es dauerte nicht lange, bis ich im Besitz von drei verschiedenen Individuen war. Eines davon war auf *Portulacaria afra* gepfropft. Stur, wie man manchmal so ist, wurde trotz aller gegenteiligen Hinweise versucht, die Pflanze zu bewurzeln. Eingetopft in reinen Perlite, im Büro schön warm aufgestellt – schließlich war ja jetzt Sommer in Namibia – und konstant gegossen, standen die Ableger prächtig da, allerdings ohne ein einzi-

ges Blatt. Das ging dann den ganzen Winter so, ohne dass sich irgendetwas rührte. Kein einziges Blatt war zu sehen, die Triebe waren aber völlig unverändert. Im Mai wurden die Pflanzen dann ungeschützt zu meinen *Monsonia*-Arten ins Freie gestellt.

Die kühlen und taureichen Nächte auf der Schwäbischen Alb haben dann offensichtlich ihr Übriges getan. Zwei der Ableger setzten Blüten an und blühten jeweils über mehrere Wochen, leider nicht zur gleichen Zeit (Abb. 4–6). Aufgrund der Blüte hatte ich die Hoffnung, dass zuletzt doch noch Wurzeln gebildet worden waren, aber ich wurde enttäuscht. Kurz nach der Blüte wurden die Ableger streifig runzelig. Ausgetopft zeigte sich, dass keine einzige Wurzel vorhanden war.

Glücklicherweise hatte ich die letzten Monate schon zahlreiche *Portulacaria afra* bewurzelt, die hervorragende Pfropfunterlagen sind. Mit der sonst üblicherweise bei solch dünnstieligen Arten verwendeten Schräg- oder Keilpfropfung hatte ich noch nie Glück. Die Methodik selbst empfinde ich als zu aufwändig. Nie stimmt der Winkel, die dünnen Ränder der Schrägschnitte

Abb. 4:  
Die Blütenstände  
von *Ceraria  
namaquensis*  
erscheinen, wenn  
die Pflanze im  
Sommer blattlos  
ist.



Abb. 5:  
Die weißlich  
rosafarbenen  
Blüten von *Ceraria  
namaquensis*.



trocknen leicht aus und die Befestigung ist ein Problem. Kurz entschlossen wurden die Triebe gerade geschnitten und ca. zwei Zentimeter lange Teilstücke auf die *Portulacaria afra* gesetzt. Mit Frischhaltefolie, an deren Enden jeweils ein Klebeband befestigt war, konnten die Triebe problemlos mit variierendem Druck fixiert werden. Nach zwei Wochen war die Verwachsung abgeschlossen und wenig später begannen die Pflanzen auszutreiben. Nach nun knapp zwei Jahren sind sie rund 20 Zentimeter hoch und reich verzweigt.

Eine Bewurzelung ist aber wohl doch möglich: ROWLAND (2011) gelang mit Hilfe von Torfpresslingen die Bewurzelung nach drei Monaten.

Die Kultur der gepfropften Pflanzen ist dank der Unverwüstlichkeit von *Portulacaria afra* denkbar einfach. Die Pflanzen können ganzjährig gegossen werden oder im Winter trockener gehalten werden. Temperaturen von etwa 5–30 °C werden ohne Schäden überstanden. EGGI (1994) be-



Abb. 6:  
Zwittrige Blüten  
sind bei *Ceraria  
namaquensis*  
eher eine  
Ausnahme.

schreibt *Ceraria namaquensis* als auf Dauer schwierig zu pflegen und rät zu einer ganzjährigen Kultur bei mindestens 10 °C. Ich halte diese Kulturanleitung für zu vorsichtig, ohne es allerdings mit wurzelechten Pflanzen versucht zu haben. Laut anderen Angaben (ANONYMUS 2011) erträgt *Ceraria namaquensis* z. B. bis –6,6 °C.

Die von mir gepfropften Pflanzen wurden infolgedessen in zwei Gruppen geteilt und eine Gruppe ab Anfang August 2010 wieder ungeschützt ins Freie gestellt. Sie gediehen trotz teilweise lang anhaltenden Dauerregens und kalter Nächte prächtig, wiesen aber erstaunlicherweise keine Unterschiede zu den Gewächshauspflanzen auf. Ich werde wohl noch weitere Versuche mit dieser schönen und kulturwürdigen Pflanze durchführen.

## Literatur

- ANONYMUS (2011): *Ceraria namaquensis*. – [http://de.hortipedia.com/wiki/ceraria\\_namaquensis](http://de.hortipedia.com/wiki/ceraria_namaquensis) [25.12.2011].
- APPLEQUIST, W. L. & WALLACE, R. S. (2003): Expanded circumscription of Didiereaceae and its division into three subfamilies. – *Adansonia*, Sér. 3, 25: 13–16.
- EGGLI, U. (1994): Sukkulente. – Eugen Ulmer, Stuttgart.
- MANNHEIMER, C., MAGGS-KÖLLING, G., KOLBERG, H. & RÜGHEIMER, S. (2008): Wildflowers of the southern Namib. – Macmillan, Windhoek.
- PEARSON, H. H. W. (1912): List of plants collected in the Percy Sladen Memorial Expeditions, 1908–1909, 1910–1911. – *Ann. S. African Mus.* 9: 30–59.
- ROWLAND, D. (2011): The rooting of stems of *Ceraria namaquensis*. – <http://www.theamateursdigest.com/ceraria.htm> [30.11.2011].

Dr. Ulrich Tränkle  
Rauher Burren 9  
89143 Blaubeuren  
Deutschland  
E-Mail: [traenkle@asclepidarium.de](mailto:traenkle@asclepidarium.de)

Nicht einfach zu unterscheiden

## Die Pflanzen der Gattung *Bergeranthus*

von Rudolf Schmied



**Abb. 1:**  
*Bergeranthus*  
(möglicherweise  
*Bergeranthus*  
*artus*) in Blüte.  
Alle Fotos:  
Rudolf Schmied

Die große Familie Aizoaceae, oft auch als Mesembs bezeichnet, enthält eine Menge kulturwürdiger Arten. Abgesehen von Spezialsammlungen beherbergt wohl jede größere gemischte Sammlung eine Reihe von Mesembs aus verschiedenen Gattungen. Bei näherer Betrachtung kann man schnell 8–10 Gattungen ausmachen, die in unseren Sammlungen häufiger zu finden sind. *Bergeranthus* gehört sicher nicht dazu. Trotzdem

ist *Bergeranthus* schon wegen einer Reihe von Unterschieden in der Blütenentwicklung im Vergleich zu den bekannteren Gattungen wert, in die Sammlung aufgenommen zu werden.

Die Gattung *Bergeranthus* ist benannt nach Alwin Berger. Zur Gattung rechnet man zehn Arten, die nicht so einfach zu unterscheiden sind (JAARSVELD & al. 2004). Die Heimat von *Bergeranthus* ist die östliche Kap-Provinz in Südafrika. Das Klima



**Abb. 2:**  
Das Ende der  
Blütenpracht:  
Nachdem vier  
Blüten erschie-  
nen waren,  
verwelkte der  
Blütenstand.

wird vom warmen Indischen Ozean beeinflusst. Regen fällt hauptsächlich im Frühjahr und Herbst. Teilweise überschneidet sich das Vorkommen von *Bergeranthus* mit dem von *Faucaria*, deren Verbreitung sich weiter nach Westen Richtung Kap erstreckt. Das ist auch ein Hinweis für die Kultur. Schließlich findet man *Faucaria* fast in jeder Sammlung.

Bei der abgebildeten Pflanze dürfte es sich um *Bergeranthus artus* handeln. Ich bekam die Pflanze in einer süddeutschen Kakteengärtnerei. Sie dürfte etwa ein Jahr alt gewesen sein. Die kreuzgegenständig angeordneten Blätter bilden Rosetten. Durch Sprossung aus dem Wurzelstock entstehen mit der Zeit kleine Gruppen. Gegossen wird von März bis Oktober regelmäßig, aber nicht zu reichlich. Der fleischige Wurzelstock sollte nicht zu lange nass stehen.

Als Substrat eignet sich gute, überwiegend mineralische Kakteenerde. Die Blütezeit und das Blühverhalten der einzelnen Arten sind etwas unterschiedlich. Die hier gezeigte Pflanze blühte erstmals im Alter von etwa drei Jahren ab Mitte August über einen Zeitraum von vier Wochen mit

kurzen Pausen zwischen den einzelnen Blüten, die 3–4 cm Durchmesser hatten.

Anders als bei den bekannteren Mesembs bildet sich oben am Blütenstiel erst ein Blattpaar, aus dem dann die Knospe entspringt. Die Blüte entfaltet sich in der Dämmerung und bleibt nur zwei Stunden offen. Sie öffnet sich je nach Wetter nacheinander an 4–5 Tagen. Danach gibt es eine Blühpause von einigen Tagen. Dann zeigt sich die nächste Knospe, welche die alte Blüte bald überragt. Dadurch wird der Blütenstand immer höher. Die abgebildete Pflanze brachte so bis Mitte September vier gelbe Blüten. Dazu ist reichlich Sonne nötig. Hitzestau muss man vermeiden und man sollte regelmäßig auf eventuellen Spinnmilbenbefall achten.

### Literatur:

JAARSVELD, E. J. & VILLIERS PIENAAR, U. DE (2004):  
Aizoaceae. – E. Ulmer, Stuttgart.

Rudolf Schmied  
Ulrich-Geh-Straße 2  
86420 Diedorf  
Deutschland

## AVONIA

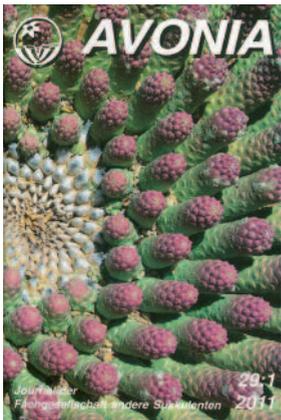
ist die Zeitschrift der Arbeitsgruppe „Fachgesellschaft andere Sukkulente“ der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e. V. (Kontaktadresse siehe Gesellschaftsnachrichten der KuaS). Sie erscheint viermal im Jahr im Format von ca. 15,5 x 23 cm und ist meist reich und farbig illustriert. Inhalte sind Beiträge zu den so genannten anderen Sukkulente (die Kakteen also ausgeschlossen) in Natur und Kultur, zum Teil sind es Übersetzungen aus anderen Zeitschriften. Im Jahr 2011 erschienen u. a. folgende Beiträge:

Thiede, J.: **Von der Savanne bis zum Namibrand: Die Sukkulente flora des zentralen Kaokoveldes (Namibia) – *Euphorbia eduardoi*, *Pachypodium lealii* & Co.** [24 S., ill.]. – Notten, A.: **Kirstenbosch National Botanical Garden** [5 S., ill.]. Vorstellung des botanischen Gartens. – Jainta, H. & Jainta, A.: ***Euphorbia esculenta* & *Euphorbia virosa* – essbar oder giftig** [4 S., ill.]. – Gontscharova, S. B. & Beluha, A. G.: **Crassulaceae (Dickblattgewächse) Sibiriens und des fernen Ostens Russlands: *Orostachys*** [8 S., ill.]. Vorstellung der zehn dort vorkommenden Arten. – Thiemer-Sachse, U.: **Pulque statt Wasser** [4 S., ill.]. Der Agavensaft wurde von der bayerischen Bevölkerung als gesunde Alternative zum oft verschmutzten Wasser getrunken. – Brand, T.: **Pflanzenschutz 1 – Grauschimmel – *Botrytis cinerea*** [2 S., ill.]. – Donath, H.: **Sukkulente träume oder „Wie ich zu den**

**anderen Sukkulente kam“** [9 S., ill.]. – Janke, S.: ***Anacampseros kurtzii* oder doch nur *Grahamia vulcanensis*?** [4 S., ill.]. – Hasenbein, N.: **Eine für alle. *Jatropha podagrica*** [6 S., ill.]. Samen der in Kultur relativ anspruchslosen Art sollten nach der Ernte eine Ruhezeit von mindestens drei Monaten bekommen, bevor sie ausgesät werden. – Dreher, H.: **Zur Aussaat von *Adromischus*** [3 S., ill.]. Da in den Blüten dieser Gattung zuerst die Staubgefäße reifen und anschließend die Narben, gelingt eine Bestäubung nur zwischen unterschiedlich alten Blüten. Die Samen sollten unmittelbar nach der Fruchtreife ausgesät werden, bei etwa 20 °C. – Schröder, C.: ***Delosperma ecklonis* – unter Nektarschlüpfern und Pollenräubern** [7 S., ill.]. – Beal, M.: **Nama Karoo Foundation** [4 S., ill.]. Über die Naturschutzorganisation. – Ettelt, J.: ***Rhodiola rosea* in Island** [2 S., ill.]. – Wallek, T.: **Überwinterung und dauerhafte Kultur unter Kunstlicht** [6 S., ill.]. – Brand, T.: **Pflanzenschutz 2 – Kalifornischer Blütenthrips (*Frankliniella occidentalis*)** [2 S., ill.]. – Heim, A.: ***Yucca linearifolia*, eine für Mitteleuropa vielversprechende stammbildende Art** [8 S., ill.]. – Heinrich, M.: **Die Sukkulente *Hoodia gordonii* – Erfolg und Misserfolg von Naturprodukten aus der Wirkstoffforschung** [4 S., ill.]. *Hoodia* galt als vielversprechende Heilpflanze (Appetitzügler), doch scheiterten die kommerziellen Versuche, daraus zugelassene Medikamente zu entwickeln. – Evison, G.: **Der Persische Teppich blüht** [4 S., ill.]. Über *Edithcolea grandis*. –

Kleinmichel, N.: ***Pelargonium quar-citicola* und sein Habitat in der nördlichen Knersvlakte** [6 S., ill.]. – Wittner, H.: **Ein Lebenszyklus von *Adenium oleifolium*** [7 S., ill.]. – Chazaro, M. & Mostul, B. L.: **Einführung in die Sukkulente flora von Mexiko – *Euphorbia macvaughii*** [7 S., ill.]. – Tatayah, V.: **Mauritian Wildlife Foundation** [6 S., ill.]. Über die Naturschutzorganisation. – Brand, T.: **Echte Mehltäupilze – verschiedene Arten** [2 S., ill.]. – Martinez-Palacios, A. & Equiarte, L. E.: ***Agave victoriae-reginae* – die Wildpopulation und deren genetische Differenzierung** [7 S., ill.]. – Thiede, J.: **Die Geschichte und taxonomische Gliederung der *Agave victoriae-reginae*** [11 S., ill.]. – Thiemer-Sachse, U.: **Maquey: Mezcal – Medizin – Magie** [6 S., ill.]. Über die Verwendung des Agavenschnapses in Medizin und magischen Ritualen. – Dornig, V.: ***Euphorbia sepulta* – eine polsterbildende Art aus Somalia** [2 S., ill.]. – Ettelt, J.: **Ein kurzer Bericht von einem Standort der *Euphorbia characias* ssp. *characias* auf Kreta** [5 S., ill.]. – Küster, K.: **Sukkulente Bonsai** [6 S., ill.]. Verschiedene sich verzweigende Sukkulente mit verholzten oder verdickten Stämmen, kleinen Blättern und auffälligen Wurzelansätzen lassen sich gut als Bonsais kultivieren (z. B. *Plectranthus*, *Crassula*, *Portulacaria* u. a.). – Khanyile, S.: **Der KwaZulu-Natal National Botanical Garden** [3 S., ill.]. Vorstellung des botanischen Gartens. – Brand, T.: **Blattflecken an *Yucca* – verschiedene pilzliche Schaderreger** [2 S., ill.].

(Detlev Metzger)



## Aus dem Vorstand

In der Februar-Ausgabe der KuaS wurde unsere umfangreiche Samenliste veröffentlicht. Leider hat uns Frau Franke, die diese Einrichtung bislang betreut hat, nun mitgeteilt, dass sie aus persönlichen Gründen ab der nächsten Samensaison nicht mehr zur Verfügung steht. Es wird daher eine Nachfolgerin bzw. ein Nachfolger gesucht.

Was ist zu tun? Nachdem unsere Mitglieder dem Leiter der Samenverteilung ihre Saatgutspenden übersandt haben, sind die Samen zu erfassen, ggf. zu reinigen und zu portionieren. Nach Erscheinen der Samenliste müssen die Portionen versandt und die Zahlungseingänge kontrolliert werden. Mit dieser wichtigen Aufgabe tragen sie nicht nur zum Erhalt der Sukkulenten in Kultur bei, sondern machen auch unseren Mitgliedern eine große Freude. Bei Interesse an dieser Tätigkeit wenden Sie sich bitte an mich.

Um neue Mitglieder für die DKG und auch für die Ortsgruppen zu werben, ist es notwendig, unsere Gesellschaft bekannter zu machen. Wichtig ist es hier, auf großen, nicht speziell für Sukkulente Liebhaber gedachten Veranstaltungen Präsenz zu zeigen. Wir denken hier an Gartenschauen und Veranstaltungen wie z. B. die Raritätenbörsen in Erfurt und Essen. Diese Veranstaltungen werden von vielen tausend Pflanzenliebhabern besucht, von denen möglicherweise manche als Mitglieder gewonnen werden könnten.

Dankenswerterweise werden einige dieser Veranstaltungen schon von den vor Ort ansässigen Ortsgruppen beworben, flächendeckend geschieht dies aber noch nicht. Wir möchten daher die Präsenz der

DKG bei derartigen Gelegenheiten verstärken und so eine möglichst große Außenwirkung erzielen. Um dies zu gewährleisten, suchen wir ein oder mehrere Mitglieder, die bereit sind, sich als Veranstaltungskoordinator zu engagieren. Die Aufgabe dieses Koordinators soll darin liegen, ggf. in Zusammenarbeit mit den Ortsgruppen sicherzustellen, dass bei Großveranstaltungen entsprechende Werbeplakate und Informationsmaterial der DKG vorhanden sind und eventuell ein Ansprechpartner für Fragen zur DKG zur Verfügung steht. Es geht also nicht unbedingt darum, selbst vor Ort tätig zu werden, sondern die DKG für die Besucher der Veranstaltungen sichtbar zu machen. Reizt Sie diese organisatorische Aufgabe? Dann melden Sie sich doch bei mir.

Schon gesehen? Unsere neue Sonderpublikation ist erschienen: „Nacktdistel und Spinnenkaktus. Die Gattung *Gymnocalycium*“ mit 144 Seiten, 200 farbigen Abbildungen und mehreren Verbreitungskarten, Softcover, im Format 17 x 24 cm.

*Gymnocalycium* ist bei Kakteenfreunden nach wie vor eine der beliebtesten Gattungen. Dies beruht auf ihrer Formenvielfalt, denn Arten mit gerade mal einen Zentimeter kleinen bis hin zu mehrere Dezimeter messenden Pflanzenkörpern, mit winzigen, nur wenige Millimeter langen oder kräftigen, wirt verwobenen Dornen, sowie mit Blüten in verschiedenen Farbtönen tragen zu der hohen Attraktivität bei.

Nachdem in früheren Jahren schon einige Bücher über die Gattung in englischer Sprache publiziert wurden, erscheint nun erstmals ein deutschsprachiges Buch über die *Gymnocalyzien*. In diesem wird die Gattung mit den nun sieben Untergattun-

**Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V., gegr. 1892**

Geschäftsstelle:  
Bachstelzenweg 9  
91325 Adelsdorf

Tel. 09195/9980381  
Fax 09195/9980382

E-Mail: [gs@dkg.eu](mailto:gs@dkg.eu)  
<http://www.dkg.eu>

gen präsentiert. Reich illustriert, mit Farbfotos aus Kultur und Natur, Beschreibungen der Arten, Angaben zur Verbreitung, Informationen zu Geschichte und Gliederung sowie Hinweisen zur Pflege liegt hier eine neue Sonderpublikation der Deutschen Kakteen-Gesellschaft vor, die die Attraktivität der Gattung *Gymnocalycium* widerspiegelt.

Andreas Hofacker  
Präsident

## 2. Rheinische Kakteentage

**Am 21. und 22. April 2012** veranstalten die Ortsgruppen Aachen und Düren im **Brückenkopf-Park Jülich** die 2. Rheinischen Kakteentage. Die Verkaufsbörse für Kakteen und andere Sukkulenten in der Blumenhalle des Parks ist von **9.30 bis 17.30 Uhr** geöffnet. Dort befindet sich auch eine Cafeteria.

Der Brückenkopf-Park in 52428 Jülich ist gut ausgeschildert und über die A 44 leicht erreichbar. Besucher unserer Börse sollten den Eingang „Kirmesbrücke“ an der Ellbachstraße benutzen. Von diesem Eingang beträgt der Fußweg nur 150 m. Anfahrts Hinweise, Parkmöglichkeiten (kostenfrei) und weitere Attraktionen des Parks sind unter [www.brueckenkopf-park.de](http://www.brueckenkopf-park.de) im Internet zu finden.

Georg Görtzen  
2. Vorsitzender der OG Aachen

## Wir sind umgezogen! Ortsgruppe Bremen

Die Kakteen- und Sukkulentenf Freunde aus Bremen und Umgebung treffen sich seit Februar 2012, jeweils am zweiten Freitag im Monat ab 19.30 Uhr, in einem neuen Veranstaltungslokal: Landheim Nürnberg, Salzburger Str. 2, 28219 Bremen.

Das aktuelle Programm der Ortsgruppe sowie die Kontaktadressen finden Sie auf der Internetseite der DKG (unter Ortsgruppen).

Detlev Metzging  
für die OG Bremen

## Münchner Treffen

Die Münchner Kakteenfreunde e.V. veranstalten auch heuer wieder ihre traditionelle Pflanzenbörse von Liebhabern für Liebhaber unter dem Motto „Münchner Treffen der Kakteen- und Sukkulentenf Freunde“ **am Sonntag, den 20. Mai, in der „Winterhalle“ des botanischen Gartens München, Menzinger Str. 65, 80638 München.**

Hierzu laden wir alle Freunde der sukkulente Pflanzen sehr herzlich ein. Wie im vorigen Jahr werden Sie wieder tolle Angebote von Kakteen, anderen Sukkulente, alpine Raritäten und so manche botanische Überraschung vorfinden. Unser Substratlieferant, Herr Waldenburger, ist ebenfalls mit seinem umfangreichen Sortiment vertreten. Bei größerer Abnahme ist Vorbestellung ratsam (Tel 08805/8396).

Zwei Führungen durch die Sukkulente Schauhäuser und zwei Dia-Vorträge im großen Vortragsaal runden unser Programm ab.

Der Eintritt zum botanischen Garten ist an diesem Tag wieder ermäßigt und beträgt € 2,50, der Zutritt zur Börse ist frei. Nehmen Sie sich Zeit und genießen Sie nach der Börse die schönen Anlagen des botanischen Gartens.

**Aussteller melden sich bitte für die Tischreservierung bei Herrn Schütz (Tel. 089/3135456) oder per E-Mail ([schuetz.josef48@gmx.de](mailto:schuetz.josef48@gmx.de)) bis spätestens 30. April an.** Der Unkostenbeitrag beträgt je Tisch (Biertische) 15 Euro. Halbe Tische zum halben Preis.

Weitere bzw. aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Internetseite unter [www.muenchner-kakteenfreunde.de](http://www.muenchner-kakteenfreunde.de).

Josef Schütz  
1. Vorsitzender der OG München

## Jahresbericht 2011 der AG Echinocereus

Das Jahr 2011 war für unsere Arbeitsgruppe eine Fortsetzung der Erfolgsge-

schichte der letzten 25 Jahre. An dieser Zahl kann man ablesen, dass das laufende Jahr für uns ein Jubiläumsjahr wird, das wir während der Herbsttagung am 6. und 7. Oktober in Warstein auch gebührend feiern wollen.

Aber zunächst möchte ich die wesentlichen Ereignisse des vergangenen Jahres Revue passieren lassen:

Auf unserer Frühjahrstagung im Mai in Selb/Oberfranken gab es die turnusmäßigen Neuwahlen des Vorstands. Es mussten einige Aufgaben neu verteilt werden. Unser bisheriger Vorsitzender Martin Haberkorn war bereit die Koordination der Redaktion zu übernehmen und es gab auch noch die vakante Stelle des 2. Vorsitzenden zu besetzen. Aus den Wahlen ging dann der Vorstand wie folgt hervor:

1. Vorsitzender: Ulrich Dosedal, 2. Vorsitzender: Rene Goris, Geschäftsstelle/Kasse: Wilfried Baues (unverändert), Schriftführer: Bernd Roczek (unverändert).

Als Fachberater für das Redaktionsteam stellten sich dem neuen Redakteur Martin Haberkorn die Echinocereenfreunde Michael Lange, Werner Rischer und Herbert Bauer zur Verfügung. Außerdem konnten wir Arno Grote für die Gestaltung der Internetpräsenz und Thorsten Hogelücht für die Archiv-Arbeiten gewinnen.

Nachdem bereits am Freitagnachmittag alle Anwesenden ein gemütliches Treffen bei Jutta und Dieter Felix hatten, folgten am Samstag neben der traditionellen Kakteenbörse die Nachmittags- und Abend-Vorträge in dem für derartige Veranstaltungen wirklich fantastischen Tagungshotel „Haus Silberbach“.

Rechtzeitig zum Weihnachtsgeschäft wurde dann auch der nächste Sonderdruck, die „*Echinocereus-parkeri*-Gruppe“ fertig. Der Versand konnte pünktlich zum Weihnachtsfest erfolgen.

Die Herbsttagung 2011 fand in richtig sommerlicher Atmosphäre statt, und bei dem gemütlichen Zusammensein bei Roswitha und Carsten Runge am Freitagnachmittag in Worpswede bestand fast noch die Gefahr eines Sonnenbrands. Das

Tagungshotel „Grasberger Hof“ war ja allen noch von vor zwei Jahren bestens in Erinnerung, und so verlief diese Veranstaltung nicht nur wegen des guten Essens wieder sehr harmonisch. Bei den interessanten Vorträgen verging die Zeit wie im Fluge.

Unsere Mitgliederzahl steigt wie in der Vergangenheit stetig an, und so langsam können wir uns darauf freuen den 350. Echinocereenfreund zu begrüßen. Vielleicht ist das ja schon bis zur nächsten Tagung am 26. und 27. Mai 2012 in Neumarkt/Oberpfalz (nahe Nürnberg) der Fall.

Ich freue mich ganz besonders darüber, dass sich Herr Eberhard Lutz bereit erklärt hat, dort am Samstagnachmittag über seine jahrzehntelange Erfahrung mit den Standorten der Echinocereen und der anderen Kakteen aus den USA zu berichten. Jemand, der sein halbes Leben dort drüben jahrein, jahraus, winters wie sommers im Feld unterwegs war, verfügt sicher über viel mehr Kenntnisse vor Ort als jeder von uns, der nur die Möglichkeit hat eine Monatsreise pro Jahr zu machen. Am Abend soll das dann abgerundet werden durch einen Bildervortrag von Gerd Böhm über seine neuesten Einblicke in besondere amerikanische Kakteenstandorte von den Reisen der letzten Jahre.

Ich lade alle Echinocereenfreunde ein, dieser interessanten Veranstaltung beizuwohnen. Alles Nähere entnehmen Sie bitte unserer Internetpräsenz: <http://www.arbeitsgruppe-echinocereus.de/html/veranstaltungen.html>

Eine ganz besondere Vorankündigung möchte ich jetzt schon mal hier einschleichen: Bis zum 1. Oktober 2012 soll unser nächster Sonderdruck, der Jubiläumsband „Die Sektion *Echinocereus*“ (*viridiflorus-chloranthus-russanthus* usw.), anlässlich der 25. Herbsttagung in Warstein ausgeliefert werden. Hier schließt sich dann der Kreis zum Anfang dieses Beitrags.

Während der Osnabrücker Börse Ende September 1987 fand die Gründungsversammlung der Arbeitsgruppe Echinocereus statt. Dieses Jubiläum soll natürlich nicht spurlos an uns vorbei gehen. Wir werden

also am Wochenende vom 6. bis 7. Oktober im Sauerland im Hotel Lindenhof in Warstein unter Beteiligung hoffentlich vieler Gründungsmitglieder dieses Ereignis begehen.

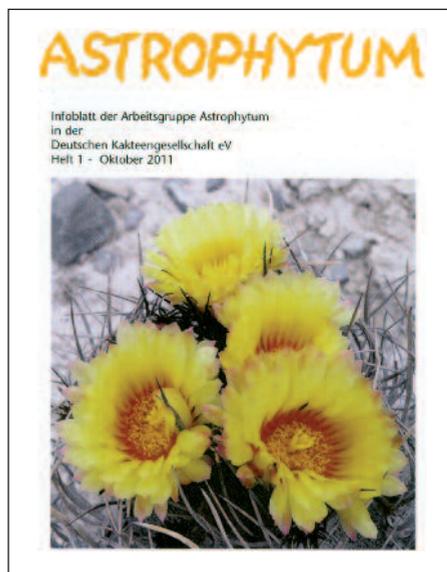
Als Hauptreferent für den Samstagmorgen hat sich mit Jean-Marc Chalet ein profunder Kenner der mexikanischen Kakteenzene bereit erklärt, über seine umfangreichen Kenntnisse, die er auf seinen zahllosen Reisen durch seine neue Heimat erwerben konnte, zu berichten. Dieser Schweizer Kakteenfreund, der bereits seit langem sein Domizil in die Millionenstadt Guadalajara, Jalisco, verlegt hat, ist vielen Kakteenfreunden aus aller Welt ein Begriff und ist mit manchen von ihnen in Mexiko unterwegs gewesen. Wer bisher noch nicht die Gelegenheit hatte, ihn kennen zu lernen, ist hiermit herzlich eingeladen als unser Gast diese Veranstaltung zu besuchen.

Ulrich Dosedal

1. Vorsitzender der AG Echinocereus

## Frühjahrestreffen AG Astrophytum

Die AG Astrophytum trifft sich am **10. März 2012 ab 10 Uhr in der Gaststätte „Hinkelhaus“ in der August-Ruf-Str. 44 in 65207 Wiesbaden** zur Frühjahrstagung.



Dazu möchte ich nicht nur alle Mitglieder, sondern auch alle anderen Freunde der Astrophyten recht herzlich einladen.

Es ist ein Vortrag über eine Reise in den Norden Mexikos mit vielen wunderschönen Blüten der Gattungen *Astrophytum* und *Ariocarpus* dazu vorbereitet worden. Außerdem werden wir für den Kaktus des Jahres 2012 „*Astrophytum asterias*“ Materialien zusammenstellen für unser 2. Infoblast. Bitte bringen Sie Ihr Bild- und Textmaterial dafür mit, denn es soll bis zur JHV der DKG erscheinen. Ebenso findet der gewohnte Pflanzentausch wieder statt, wo bestimmt auch für Sie einige Astrophyten dabei sind. Unser Infoheft 1 können Sie an Ort und Stelle für 5 € kaufen oder durch Überweisung auf das neue Konto 3 600 282 360 bei der Volksbank Chemnitz, BLZ 870 962 14, für 6 € Vorkasse erwerben.

Hans-Jörg Voigt

Vorsitzender der AG Astrophytum

### VORSTAND

#### Präsident:

Andreas Hofacker  
Neuweiler Str. 8/1, 71032 Böblingen  
Tel. 0 70 31 / 27 35 24, Fax 0 70 31 / 73 35 60  
E-Mail: praesident@dkg.eu

#### Vizepräsident/Geschäftsführer:

Norbert Sarnes  
Viktoriastr. 3, 52249 Eschweiler  
Tel. 0 24 03 / 50 70 79  
E-Mail: geschaeftsfuehrer@dkg.eu

#### Vizepräsidentin/Schriftführerin:

Edwina Pfendbach  
Im Sattel 1, 69181 Leimen  
Tel. 0 62 24 / 5 25 62  
E-Mail: schriftfuehrer@dkg.eu

#### Schatzmeister:

Günter Rieke  
In der Brinke 9, 48167 Münster  
Tel. 0 25 06 / 79 23  
E-Mail: schatzmeister@dkg.eu

#### Beisitzer:

Dr. Detlev Metzger  
Holtumer Dorfstr. 42, 27308 Kirchlinteln  
Tel. 0 42 30 / 15 71  
E-Mail: beisitzer1@dkg.eu

#### BEIRAT

Karen Bingel, Sprecherin des Beirats  
Tel. 02 28 / 6 29 37 12  
E-Mail: beirat.bingel@dkg.eu

Rüdiger Baumgärtner  
Karl-Anselm-Str. 1 a, 93051 Regensburg  
Tel. 09 41 / 8 87 71  
E-Mail: beirat.baumgaertner@dkg.eu

Dr. Herbert Kollaschinski  
Egerstr. 66, 95615 Marktredwitz  
Tel. 0 92 31 / 24 83  
E-Mail: beirat.kollaschinski@dkg.eu

Klaus-Dieter Lentzkow  
Hohepfortestr. 9, 39106 Magdeburg  
Tel. 03 91 / 5 61 28 19  
E-Mail: beirat.lentzkow@dkg.eu

Gert Monska  
Bahnhofstr. 26, 02694 Großdubrau  
Tel. 03 59 34 / 6 61 66, Fax 03 59 34 / 6 61 68  
E-Mail: beirat.monska@dkg.eu

Hans-Jörg Voigt  
Peniger Str. 30, 09217 Burgstädt  
Tel. 0 37 24 / 38 40  
E-Mail: beirat.voigt@dkg.eu

#### POSTANSCHRIFT DER DKG

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V.  
Geschäftsstelle  
Heike Schmid, Bachstelzenweg 9, 91325 Adelsdorf  
Tel. 091 95 / 9 98 03 81, Fax 091 95 / 9 98 03 82  
E-Mail: gs@dkg.eu

#### REDAKTION siehe Impressum

#### ARBEITSGRUPPEN

##### AG Astrophytum:

Internet: <http://www.ag-astrophytum.de>  
Hans-Jörg Voigt  
Peniger Str. 30, 09217 Burgstädt  
Tel. 0 37 24 / 38 40  
E-Mail: [ag.astrophytum@dkg.eu](mailto:ag.astrophytum@dkg.eu)

##### AG Echinocereus:

Internet: <http://www.arbeitsgruppe-echinocereus.de>  
Ulrich Dosedal  
1. Südwieke 257, 26817 Rhauderfehn  
Tel. 04952/8776  
E-Mail: [dosedal-kakteen@ewetel.net](mailto:dosedal-kakteen@ewetel.net)

##### AG Echinopsis-Hybriden:

Internet: <http://www.echinopsis-hybriden-ag.de>  
Hartmut Kellner  
Meister-Knick-Weg 21, 06847 Dessau  
Tel. 03 40 / 5 11 0 95

##### AG Europäische Länderkonferenz (ELK):

Internet: <http://www.elkcaucus.be>  
Kamiel J. Neirinck  
Rietmeers 19, 8210 Loppem, Belgien  
Tel. +32 (0) 50 / 84 01 69  
E-Mail: [kamiel.neirinck@telenet.be](mailto:kamiel.neirinck@telenet.be)

##### AG „Fachgesellschaft andere Sukkulente n e. V.“:

Internet: <http://www.sukkulente n-fg.as.de/>  
Dr. Jörg Ettelt  
Morgenstr. 72, 59423 Unna  
Tel. 0 23 03 / 96 81 96  
E-Mail: [avonia@familie-ettelt.de](mailto:avonia@familie-ettelt.de)

##### AG Freundeskreis „Echinopseen“:

Dr. Gerd Köllner  
Am Breitenberg 5, 99842 Ruhla  
Tel. 03 69 29 / 8 71 00  
E-Mail: [ag.echinopseen@dkg.eu](mailto:ag.echinopseen@dkg.eu)

##### AG „EPIG-Interessengemeinschaft Epiphytische Kakteen“:

Internet: <http://www.epig.org>  
Prof. Dr. med. Jochen Bockemühl  
Am Frohgraben 1, 97273 Kürnach  
Tel. 093 67 / 9 82 02 78  
E-Mail: [bockemuehl@gmx.de](mailto:bockemuehl@gmx.de)

##### AG Gymnocalycium:

Wolfgang Borgmann  
Hankepank 14, 52134 Herzogenrath  
Tel. 0 24 07 / 5 64 56 91

##### AG Interessengemeinschaft Asclepiadaceen:

Internet: <http://www.ig-ascleps.com>  
Roland Reith  
Altkönigstr. 21, 61194 Niddatal  
Tel. 0 60 34 / 81 44  
E-Mail: [vorsitzender1@ig-ascleps.de](mailto:vorsitzender1@ig-ascleps.de)

Geschäftsstelle: Karlheinz Eckstein  
Im Wiesengrund 13, 90592 Schwarzenbruck  
Tele. 091 28 / 1 65 46  
E-Mail: [geschaeftsstelle@ig-ascleps.de](mailto:geschaeftsstelle@ig-ascleps.de)

##### AG Parodien:

Inter-Parodia-Kette, Friedel Käsinger  
Lohrwiese 3, 34277 Fuldaabrück,  
Tel. 05 61 / 4 29 88

##### AG Philatelie:

Internet: <http://arge.succulentophila.de/>  
Dr. Klaus Beckmann  
Pommernstr. 48, 45770 Marl  
E-Mail: [kbderm@gmx.de](mailto:kbderm@gmx.de)

##### AG Yucca und andere Freilandsukkulente n (YuaF):

Internet: <http://www.yucca-ag.de/>  
Thomas Boeuf  
Hauckwaldstr. 1, 63755 Alzenau  
Tel. 0 60 23 / 50 44 62 ab 18 Uhr  
E-Mail: [thomas.boeuf@yucca-ig.de](mailto:thomas.boeuf@yucca-ig.de)

#### KONTEN DER DKG

Bei Überweisungen bitte die folgenden Konten verwenden:  
bei der Kreissparkasse Reutlingen  
(BLZ 640 500 00, BIC SOLADES1REU)

##### Beitragskonto:

589 600  
IBAN DE63 6405 0000 0000 5896 00

##### Kalenderkonto:

8580852  
IBAN DE52 6405 0000 0008 5808 52

##### Publikationskonto:

8580838  
IBAN DE42 6405 0000 0008 5808 38

##### Einrichtungskonto:

100049899  
IBAN DE15 6405 0000 0100 0498 99

##### Jahresbeiträge:

Inlandsmitglieder	32,00 €
Jugendmitglieder	16,00 €
Anschlussmitglieder	8,00 €
Auslandsmitglieder	35,00 €

Bei Bezahlung gegen Rechnungsstellung jeweils zzgl. 5 €  
Zusatzgebühr bei Kreditkartenzahlung: 2 €. Der Luftpostzuschlag bei Versand ins Ausland ist bei der Geschäftsstelle zu erfragen..

#### SPENDEN

Spenden zur Förderung der Verbreitung der Kenntnisse über die Kakteen und anderen Sukkulente n und zur Förderung ihrer Pflege in volksbildender und wissenschaftlicher Hinsicht, für die ein abzugsfähiger Spendenbescheid ausgefertigt werden soll, sind ausschließlich dem gesonderten Spendenkonto der DKG: Konto Nr. 580 180 bei der Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00) gutzuschreiben.

Wichtig ist die deutliche Angabe (Name + Adresse) des Spenders sowie der Verwendungszweck der Spende (Förderung der Pflanzenzucht, Artenschutz, Erhaltungssammlungen, Projekte in den Heimatländern der Kakteen, Karl-Schumann-Preis). Spendenbescheinigungen werden, falls nicht ausdrücklich anders erwünscht, jedem Spender zusammengefasst zum Jahresende ausgestellt.

**Redaktionsschluss**  
**Heft 5/2012**  
**31. März 2012**

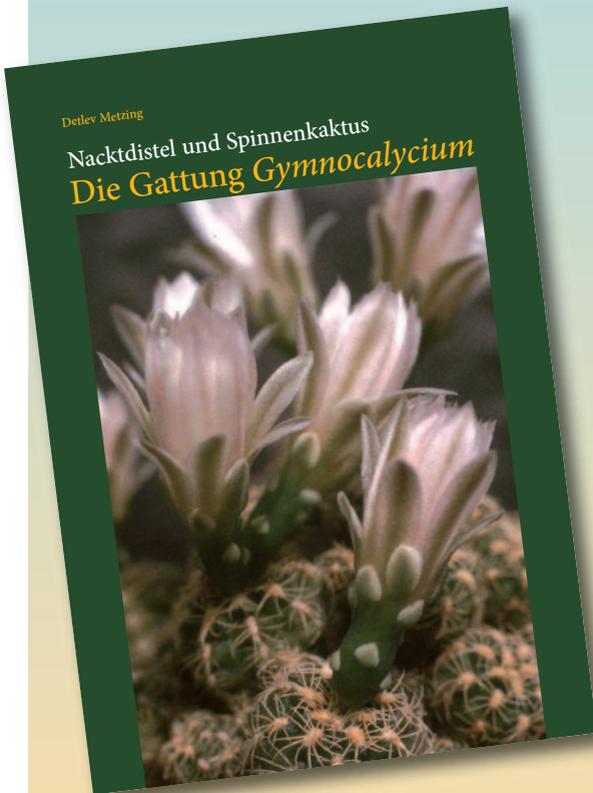
DKG DKG

# Nacktdistel und Spinnenkaktus

## *Die Gattung **Gymnocalycium***

**Gymnocalycium** ist eine der beliebtesten Kakteengattungen aufgrund ihres Formenreichtums, der vielfach attraktiven Bedornung und der einfachen Pflege. Im Text und mit 200 Farbfotos aus Kultur und Natur wird die Gattung mit ihren über 50 Arten in den nun sieben Untergattungen vorgestellt sowie Tipps für die Kultur gegeben.

144 Seiten, Format 17 x 24 cm,  
Softcover, 200 farbige Abbildungen  
mit Verbreitungskarten.



**Die Abgabe erfolgt nur an Mitglieder der DKG, SKG und GÖK. Jedes Mitglied erhält nur ein Exemplar.**

Mitglieder der DKG überweisen 10 € bzw. 12 € bei Auslandsversand, Mitglieder der GÖK 12 € auf das Konto 8 580 838 der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e.V., Kreissparkasse Reutlingen BLZ (640 500 00).

Bei Überweisungen aus dem Ausland verwenden Sie bitte die folgenden Angaben: IBAN DE42 6405 0000 0008 5808 38 und BIC SOLADES1REU.

Als Überweisungszweck geben Sie Ihre Mitgliedsnummer (bei GÖK Mitgliedern muss ein „A“ vorangestellt sein!) und das Stichwort „Gym“ an.

Mitglieder der SKG bezahlen CHF 16,- pro Ausgabe auf das Postcheck-Konto 40-3883-6 der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft ein (Vergütungsauftrag oder Post). Unter Zahlungszweck muss der Titel der Sonderpublikation erwähnt werden. Unter „Einbezahlt von“ muss Vorname und Name lesbar ausgeschrieben sein.

Der Versand erfolgt ausschließlich an die der Mitgliedsnummer zugeordnete Adresse. Bitte achten Sie deshalb darauf, dass Ihre aktuelle Anschrift bei der jeweiligen Gesellschaft bekannt ist.

Aus Kostengründen können keine Rechnungen versandt werden.

Bei nicht vollständiger Zahlung erfolgt kein Versand.

Die drei herausgebenden Gesellschaften DKG, SKG und GÖK weisen darauf hin, dass künstlich vermehrte Exemplare von allen Arten, die dem Washingtoner Artenschutzübereinkommen (WA) unterliegen, innerhalb der Europäischen Gemeinschaft ohne CITES-Dokumente weitergegeben werden können. Beim Verkehr mit Nicht-EU-Staaten sind jedoch für alle Pflanzen von WA-Arten sowie für Samen von Arten, die in Anhang A der EU-Artenschutzverordnung aufgelistet sind, CITES-Dokumente nötig. Welche Dokumente das im Einzelfall sind, erfragen Sie bitte bei den zuständigen Artenschutzbehörden.

**Abgabe** von Kakteen und anderen Sukkulenten aller Größen und verschiedener Gattung wie z. B. *Aloe*, *Echinopsis*, *Epiphyllum*, *Ferocactus*, *Gymnocalycium*, *Mammillaria*, *Echeveria*, *Pachyphytum*. Marina Meyer, Hinterm Dorf 4c, D-22962 Siek, Tel. 04107/3190911, E-Mail: marina.meyer@hanse.net.

**Größere Kakteensammlung abzugeben.** B. Eberhardt, Hörnlshofstr. 22, D-78126 Königfeld, Tel. 07725/3471, E-Mail: bruno\_eberhardt@hotmail.de.

**Abzugeben:** Noch einige sehr schöne *Agave potatorum marginata*, 20 cm groß und panaschierte, seltene, klein bleibende Agaven (Japan) zu verkaufen. Bilder und Preise unter kaktus13@online.de. Bärbel Pies, Markusstr. 1, D-41844 Wegberg.

**Suche** blühfähigen *Cleistocactus flavescens* mit orangefarbenen Blüten, siehe Haage „Das praktische Kakteenbuch in Farben“, Ausgabe 1965, Seite 30. Jürgen Frömmel, Geschw.-Scholl-Str. 13, D-01809 Heidenau.

**Suche** Pflanzen/Samen v. *Euphorbia alfredii*, *brevitorta*, *clivicola*, *cremersii*, *crispa*, *hofstaetteri*, *opuntioides*, *orbiculifolia*, *quartziticola*, *trapifolia*, *trichadenia*, *tulearensis*, „Euphorbia-Journal“ VII–X. Dr. Lars Mühlmann, Eichenmähderweg 50, D-87600 Kaufbeuren, E-Mail: muehlmann@hotmail.de.

**Verkaufe** Literatur wegen Sammlungsauflösung, erbitte Angebote. Zusendung der Liste per Post (Rückumschlag 0,55 Euro) oder per E-Mail. Helga Kluttig, Bergweg 8, D-02791 Niederoderwitz, Tel. 035842/26525, E-Mail: schmid.doku@t-online.de.

**Verkaufe** Heizmatte 60x120 cm m. Thermostat (+5 bis +40 °C), 140 W, neuwertig, 80 € und Thermostat Typ Thermo-2 (0 bis +40 °C), neuwertig, 50 €, zzgl. Versand. Kopie der Originalrechnung auf Wunsch. Manfred Voigt, Grünauer Allee 58, D-04209 Leipzig, Tel. 0341/9417698, E-Mail: phyllovoigt@hotmail.de.

**Verkaufe ab Mai 2012** meine komplette Kakteen-sammlung. *Astr.*, *Cop.*, *Echinoc.*, *Fero.*, *Frail.*, *Gymn.*, *Escob.*, *Loph.*, *Mammil.*, *Oreoc.*, *Sulcor.*, *Tephroc.*, *Theloc.*, *Turb.* u. a. Selbstabh., Komplettabnahme bevorzugt. Reinhardt Schneider, E.-Thälmann-Str. 10, D-36460 Merkers, E-Mail: reinhardt.schneider@arcor.de.

**Suche** Gerloff/Neduchal (2004): Notokakteen – Taxonomische Neubearbeitung. Internoto 2004/Heft 2, Frankfurt, sowie Samen/Sämlinge v. *Wigginsia* und *Notocactus* sicherer und legaler Herkünfte. Hubert Müller, Bremer Str. 4, D-99510 Apolda, Tel. 03644/551526, E-Mail: mueller.hubert.apolda@arcor.de.

**Feldarbeit in Peru und Bolivien.** Für die bei 10 SA-Reisen (bis zu 4 Mon.) angesammelten Erfahrungen suche ich zu einer möglichen Fortf. u. notw. weiteren Aufbereitung u. Auswertung Mitstreiter. Steffen Janke, Rußdorfer Str. 2, D-08451 Crimmitschau OT Manichswalde, E-Mail: kaktussteffen@googlemail.com.

**Suche** *Echinofossulocactus* und *Aztekium*. Ich sammle Echinofossulokakteen und *Aztekium ritterii*/A. *hintonii*. Angebote (keine Sämlinge) bitte per E-Mail (oder per Telefon). Ich freue mich auf neue Kakteen. Ute Küstermeier, Thönsener Trift 8, D-30938 Burgwedel, Tel. 01725436377, E-Mail: ute\_isabella@yahoo.de.

**Verkaufe:** Kakteen- und Sukkulentensamen (mehr als 5500 Arten), Tillandsien (mehr als 350 Arten), Kakteen (z. B. *Sulcorebutia*; mehr als 200 Arten), Sukkulenten, Kaudexpflanzen, Kakteentöpfe usw. Ing. Pavel Heřtus, Zahradní 166, 250 84 Sibirna, Tschechische Republik, E-Mail: matucana@kakteen.cz, www.kakteen.cz.

**Verkaufe** kleine gut gepflegte *Gymnocalycium*-Sammlung mit ca. 300 Pflanzen. Die Pflanzen sind 5 bis 32 Jahre alt. Nur komplett abzugeben. Besichtigung ist nach vorheriger Anmeldung jederzeit möglich. Preis VB. Otto Lehr, Herbststr. 80, D-86399 Bobingen, Tel. 08234/1553, E-Mail: ottolehr@t-online.de.

# Der Verein der Kakteenfreunde Münster

lädt ein zu den

## 3. Münsterländer Kakteentagen



Deutsche Kakteen-  
Gesellschaft e.V.

mit der  
**Jahreshauptversammlung der  
Deutschen Kakteen-Gesellschaft e.V.  
vom 9. bis 10. Juni 2012**



**Samstag 9.00 bis 18.00 Uhr  
Sonntag 9.00 bis 15.00 Uhr  
Stadthalle Münster-Hiltrup  
Westfalenstraße 197  
48165 Münster**

Weitere Informationen und  
Hotelvermittlung:  
[www.kakteenfreunde-muenster.de](http://www.kakteenfreunde-muenster.de)

Wir bieten:  
ein reichhaltiges Angebot  
an Pflanzen und Literatur,  
interessante Vorträge,  
Überraschungs-Ausstellung,  
Bewirtung und  
kostenlose Parkplätze

Wir freuen uns  
auf Ihren Besuch!  
Die Mitglieder der Ortsgruppe  
Münster-Münsterland  
in der DKG

***Gymnocalycium schroederianum* OSTEN**

(benannt nach Dr. J. Schröder, Arzt und Kakteensammler in Uruguay)

**Erstbeschreibung***Gymnocalycium schroederianum* Osten, Anales Mus. Hist. Nat. Montevideo, Ser. 2, 5: 60–63, pl. 49–50. 1941**Synonyme***Gymnocalycium hyptiacanthum* subsp. *paucicostatum* (R. Kiesling) Papsch, *Gymnocalycium* 14: 390. 2001. Nom. inval.*Gymnocalycium hyptiacanthum* subsp. *schröderianum* (Osten) Papsch, *Gymnocalycium* 14: 390. 2001. Nom. inval.*Gymnocalycium erolesii* Neuhuber & C. A. L. Bercht, *Gymnocalycium* 15: 473–478. 2002**Beschreibung**

Wurzeln: Faserwurzeln. Körper: flachkugelig, dunkel- bis braungrün oder graugrün, bis 15 cm Ø. Rippen: 9–24, gehöckert, unter den Areolen ± kinnförmig vorgezogen. Areolen: oval, mit weißlichem bis hell bräunlichem Filz. Dornen: gelblich bis hornfarben, rötlich an der Basis, vergrauend, bis 4 cm lang, 3–7 Randdornen, der unterste meist am längsten, 0–1 Mitteldorn. Blüte: bis 9 cm lang, bis 6 cm Ø, mit ± rosafarbenem Schlund, trichterförmig mit langem, schmalen Perikarpell, Perikarpell und Röhre außen grün bis bräunlich grün, mit an ihrem Rand weißlichen und in der Mitte dunkleren Schuppen besetzt, diese in die äußeren Blütenblätter übergehend, Blütenblätter gelblich, blassgrün bis weiß, äußere z. T. mit dunklerer Mitte, Staubfäden gelblich grün, Griffel grünlich, Narben blassgelblich. Frucht: schmal, spindel- bis keulenförmig, grün, bis 4 cm lang. Samen: ca. 1 mm Ø, ± verlängert halbkugelförmig, am Hilum-Mikropylar-Bereich gerade abgeschnitten, Testa schwarz, matt, oft durch sich ablösende Kutikula bräunlich erscheinend.

## Vorkommen

Argentinien: in den Provinzen Entre Ríos, Corrientes, Buenos Aires, Santa Fé, im Espinal in lehmigen Böden, z. T. im Überschwemmungsbereich der Flüsse (wo die Art auch tagelang im Wasser stehen kann), zwischen Bäumen, Sträuchern und Gräsern, in der Pampa an steinigen Hügeln.



## Kultur

*Gymnocalycium schroederianum* lässt sich leicht durch Samen vermehren. Außer bei Scheitelverletzung werden normalerweise keine Seitensprosse gebildet. Das Substrat sollte eine durchlässige, leicht mineralische Erdmischung mit etwas Lehm- und Humusanteilen sein. Im Sommer luftig, sonnig bis halbschattig stellen und nicht zu sparsam mit dem Wasser umgehen. Abhängig vom Nährstoffgehalt des Substrates kann auch gelegentlich mit handelsüblichen Kakteendüngern gedüngt werden. Pfropfung ist unnötig. Im Winter trocken, hell und frostfrei stellen.

## Bemerkungen

Für *Gymnocalycium schroederianum* wurden mehrere Unterarten beschrieben. Von *G. schroederianum* subsp. *schroederianum* unterscheiden sich: *G. schroederianum* subsp. *paucicostatum* (oben links) durch weniger (9–11) Rippen und 3–5 kräftige Randdornen, *G. schroederianum* subsp. *bayense* (oben rechts) durch kleinere Körper mit 5–7 Randdornen und gelegentlich einem Mitteldorn [KIESLING & al. in Cact. Succ. J. (US) **59**: 44–49. 1987] sowie das auch als *G. erolesii* beschriebene *G. schroederianum* subsp. *boessii* (oben Mitte) durch die dünneren, etwa gleich langen, 5–9 Randdornen und gelegentlich einen Mitteldorn (KIESLING in Kakt. and. Sukk. **53**: 225–232. 2002).

Die Art gehört in die Untergattung *Gymnocalycium*.

## Notizen:

**Text und Bilder: Detlev Metzger**

***Gymnocalycium gibbosum* (HAWORTH) MITTLER**

(gibbosus = lat. buckelig)

*Gymnocalycium gibbosum* (Haworth) Pfeiffer ex Mittler, Taschenb. Cactusliebhaber **2**: 124. 1844**Erstbeschreibung***Cactus gibbosus* Haworth, Syn. Pl. Succ.: 173. 1812**Synonyme***Gymnocalycium brachypetalum* Spegazzini, Anales Soc. Ci. Argent. **99**: 135. 1925*Gymnocalycium chubutense* (Spegazzini) Spegazzini, Anales Soc. Ci. Argent. **99**: 137. 1925**Beschreibung**

Wurzel: Faserwurzeln oder rübig verdickt. Körper: einzeln, flachrund bis im Alter kurz-säulig, bis 30 cm Ø, grau-, blau- bis schwarzgrün, braun bis violettbraun. Areolen: oval, mit schmutzig weißem bis hellbräunlichem Filz. Rippen: gerade, 8–20, in ± stark hervortretende Höcker aufgelöst. Dornen: schwarz bis hornfarben oder weißlich, später meist vergrauend, mit dunklerem Fuß, bis 3 cm lang, 5–12 Randdornen, 0–3 Mitteldornen. Blüte: weiß, manchmal diözisch, mit rosa oder grünem Schlund, bis 7,5 cm lang, bis 8 cm Ø, Perikarpell und Röhre außen dunkelgrün bis -braun, mit an ihrem Rand weißlichen und in der Mitte dunkleren Schuppen besetzt, diese in die äußeren Blütenblätter übergehend, Staubblätter weißlich gelb, Griffel cremefarben, grünlich bis gelblich, Narben blassgelblich. Frucht: kugel-, ei- bis spindelförmig, bis 7 cm lang und 3 cm Ø. Samen: ca. 1 mm Ø, ± verlängert halbkugelförmig, am Hilum-Mikropylar-Bereich gerade abgeschnitten, Testa schwarz, matt, oft durch sich ablösende Kutikula bräunlich erscheinend.

### Vorkommen

Argentinien: in den Provinzen Rio Negro, Chubut, La Pampa, Buenos Aires, Mendoza und San Luis), lehmige, sandige bis steinige Böden, z. T. auf steinigen Hügelketten in der Pampa, zwischen Gras oder Sträuchern, von der Küste bis 1150 m Höhe.

### Kultur

Wie die meisten *Gymnocalycien* liebt auch *Gymnocalycium gibbosum* einen luftigen und hellen Sommerstand, z. B. im Frühbeet; stauende Hitze bei Prallsonne ist zu vermeiden. Der Winterstand sollte trocken, hell und frostfrei sein. Bei geeigneten Bedingungen (durchlässiges mineralisches Substrat, evtl. Nässeschutz) kann *Gymnocalycium gibbosum* auch ganzjährig im Freien kultiviert werden. Das Substrat sollte durchlässig und vorwiegend mineralisch sein sowie etwas Lehm und Humus enthalten. Im Sommer gut gießen, aber Dauernässe vermeiden. Die Vermehrung erfolgt durch Aussaat. Gelegentliche Düngung erfolgt mit handelsüblichen Kakteendüngern. Pfropfung ist unnötig.



### Bemerkungen

*Gymnocalycium gibbosum* ist eine formenreiche und weit verbreitete Art, zu der von mehreren Autoren auch die in den Provinzen San Luis und Mendoza vorkommenden kleineren, als *G. borthii* und *G. strigianum* beschriebenen Formen gestellt werden (= *G. gibbosum* subsp. *borthii*). Die südlichen Vertreter gliedert PAPSCH (in: *Gymnocalycium* 9: 189–202. 1996) in drei Typen: blaugrüne, kugelige Pflanzen mit 5–7 schwarzen, strahlig abstehenden Dornen (*G. gibbosum* var. *gibbosum*, *G. gibbosum* var. *brachypetalum*), flachkugelige, grau- bis bleigraue Pflanzen mit Rübenwurzel (*G. gibbosum* var. *chubutense*) und große, kugelige, besenartig bedornete Formen (*G. gibbosum* subsp. *ferox*).

Für die Kultur wegen der dunklen Körper und Dornen besonders attraktiv sind die als *Gymnocalycium chubutense* oder *G. gibbosum* var. *nigrum* erhältlichen Formen.

Von *Gymnocalycium reductum* ist *G. gibbosum* durch kräftigere Dornen, längere Blüten und größere Früchte unterschieden.

*Gymnocalycium gibbosum* ist die Typusart der Gattung *Gymnocalycium* und der Untergattung *Gymnocalycium*.

### Notizen:

**Text und Bild 1: Detlev Metzling; Bild 2: Roberto Kiesling**

# SKG Intern



## Aarau

Freitag, 23. März, 20 Uhr.  
Hotel Storchen, Schönenwerd.  
Beamer-Präsentation von Silvan  
Freudiger: „Mexiko 2010“

## Baden

Vortrag von Kurt Siebold.  
Ort und Datum gemäss Einladung

## Kakteenfreunde Basel

[www.kakteenfreunde-basel.ch](http://www.kakteenfreunde-basel.ch)  
Montag, 5. März, ab 19.15 Uhr.  
Restaurant Seegarten, Münchenstein.  
96. Generalversammlung mit Apéro.  
Beginn der GV 20 Uhr

Montag, 2. April, 20 Uhr.  
Restaurant Seegarten, Münchenstein.  
Beamer-Vortrag von Trudy Arnold und  
Jürg Klötzli: „5 Wochen Kakteen,  
Land & Leute in Peru, Bolivien und  
Atacama-Wüste“

## Bern

[www.kakteenfreunde.ch](http://www.kakteenfreunde.ch)  
Montag, 19. März, 20 Uhr.  
Restaurant Weissenbühl, Bern.  
Dia-Vortrag von Werner Huber:  
„Leben am Limit –  
Sukkulente im südlichen Afrika“

## Biel-Seeland

Dienstag, 13. März, 20 Uhr.  
Hotel Krone, Aarberg.  
Beamer-Präsentation von Silvan  
Freudiger: „Astrophyten, die Kois der  
Kakteen“ – ein Ausflug in die Gattung  
Astrophyten und deren Cultivare

## Bündner Kakteenfreunde

[www.kaktus-gr.blogspot.com](http://www.kaktus-gr.blogspot.com)  
Donnerstag, 8. März, 19.30 Uhr.  
Restaurant Hallenbad-Sportzentrum  
Obere Au, Chur. Vortrag von Ralf  
Hillmann: „Namibia“

## Kakteenfreunde Gonzen

Mittwoch, 21. März, 20 Uhr.

Parkhotel Wangs, Wangs.  
Stefan Theiler: „Pflanzenschutz“

## Lausanne

Mardi, 20. März, à 20h15.  
Restaurant de la Fleur-de-Lys à Prilly.  
Identification de plantes de nos  
collections

## Oberthurgau

Mittwoch, 28. März, 20 Uhr.  
Restaurant Freihof, Sulgen.  
Kegeln

## Olten

Dienstag, 13. März, 20 Uhr.  
Restaurant Kolpinghaus, Olten.  
Jeder bringt seine Lieblingspflanze mit,  
und stellt sie vor

## Schaffhausen

Mittwoch, 14. März, 20 Uhr.  
Restaurant Schweizerbund, Neunkirch.  
Dia-Vortrag von Elsbeth Meier:  
„Antarktisreise“

## Solothurn

[www.kaktusverein.ch](http://www.kaktusverein.ch)  
Freitag, 9. März, 19 Uhr.  
Restaurant Bellevue, Lüsslingen.  
64. Generalversammlung

## St. Gallen

Mittwoch, 21. März, 20 Uhr.  
Restaurant Feldli, St. Gallen.  
Walter Beck, Aussäen

## Thun

Samstag, 31. März, 19.30 Uhr.  
Restaurant Bahnhof, Steffisburg.  
Beamer-Präsentation von Ueli Schmid:  
„Faszinierende Gemeinsamkeiten  
von Kakteen und Schildkröten“

## Winterthur

Freitag, 30. März, 20 Uhr.  
Gasthof zum Bahnhof, Henggart.  
Dr. Friederike Hübner:  
„Asclepiadaceen“

**Schweizerische  
Kakteen-  
Gesellschaft  
gegr. 1930**

**Association  
Suisse des  
Cactophiles**

Postanschrift:  
Schweizerische  
Kakteen-Gesellschaft  
Sekretariat  
5400 Baden

<http://www.kakteen.org>  
E-Mail: [skg@kakteen.org](mailto:skg@kakteen.org)

SKG SKG SKG







# 19. SÜDDEUTSCHE KAKTEENTAGE

Die größte Kakteenschau Süddeutschlands

31. März - 01. April 2012

Remstalhalle, Brucknerstrasse  
71404 Korb (bei Stuttgart)

Samstag: 10 - 18 Uhr

Sonntag: 11 - 18 Uhr

Kakteenschau • Kakteen • andere Sukkulenten • Steingartenpflanzen  
Orchideen • Tillandsien • bot. Raritäten • Zubehörverkauf  
Vorträge namhafter Referenten

## Aussteller:

Alber • Diercks • Epric • Essert • Frohning • Graf • Haage  
Hansen • Hofmeister • Hojny • Jakobi • Junginger • Kreich  
Leonhardt • Lillich • Lühr • Mattern • Mohn • Plapp • Sandkötter  
Schaurig • Schuster • Sporbert • Thiem • Uhlig • Wagner  
Weiß • Witschel

## Vorträge:

### Samstag 31. März

11:00 Uhr Epiphyllum oder Blattkakteen aus Holland  
F. Süpplie

14:00 Uhr Vom Regenwald in die hohen Anden  
Herr Schwerdtfeger

16:00 Uhr Die Baja California in ihrer ganzen Vielfalt  
Herr Milan

### Sonntag 01. April

12:00 Uhr Epiphyllum Hybriden von 1839 bis Heute  
F. Süpplie

14:00 Uhr Abenteuerliches Bolivien:  
Salzseen, Geysire, Kakteen und Fiestas  
Herr Neumann

16:00 Uhr Südafrika's Namaqualand in voller Blüte  
T. Feifel

Eintritt 2,50 EUR

Veranstalter: Vereinigung der Kakteenfreunde Württembergs e.V.  
Auskunft: Dr. Erich Schrempf • Tel. 07161-29555 • [www.vkw-kakteen.de](http://www.vkw-kakteen.de)



Gesellschaft  
Österreichischer  
Kakteenfreunde  
gegr. 1930

Kontaktadresse:  
A 8720 Knittelfeld  
Wiener Straße 28  
Telefon  
+43(0)676-542 74 86  
<http://cactusaustria.at/>

## Klubabende im März 2012

### Wien

Klubabend Donnerstag, **8. März**,  
Josef Schaunig:  
„Von Tijuana nach Mexico-City“

### NÖ/Burgenland

Interessentenabend Freitag, **2. März**,  
Susanne Misacek:  
„Fotos aus meiner Sammlung“

### NÖ/Burgenland

Vereinstreffen Freitag, **16. März**,  
Wolfgang Papsch: „Kakteen- und Sukkulen-  
tendenliteratur in der prälinne'schen Zeit“

### NÖ/St. Pölten

Klubabend Freitag, **2. März**,  
Peter Schindelar:  
„Meine erste Karibikkreuzfahrt“

### Oberösterreich

Klubabend Freitag, **9. März**,  
Helmut Papsch:  
„Kakteen im Norden Mexikos“

### Salzkammergut

Klubabend Freitag, **30. März**,  
JHV – anschl. Hans Branstätter:  
„Reise durch Brasilien“

### Salzburg

Klubabend Freitag, **9. März**,  
Walter Niederbauer: „Island“

### Tirol

Klubabend Freitag, **9. März**,  
Jahreshauptversammlung

### Steiermark

Klubabend Mittwoch, **14. März**:  
Ing. Hugo Englacher: „Nordvietnam und  
Lagos – die bunte Welt der Bergvölker“

### Kärnten

Klubabend Freitag, **2. März**,  
Dr. Gerhard Haslinger:  
„USA 2010 – Teil I“

### Oberkärnten

Klubabend Freitag, **9. März**,  
Hannes Strobl: „Mexiko 2009/10 –  
Standortüberraschungen“

## Programm zur 24. Internationalen Gymnocalyciumtagung 2012 in Eugendorf

*Gymnocalycium spegazzinii*,  
*G. cardenasianum* und *G. bayrianum* –  
ist das eine Art?

### Donnerstag, 29. März 2012

Ab 14.00 Uhr Besuchsmöglichkeit der  
Sammlung Helmut & Doris Amerhauser,  
Bahnweg 12, Eugendorf

### Freitag, 30. März 2012

19.00 Uhr Begrüßung der Teilnehmer  
durch Helmut Amerhauser  
19.45 Uhr Volker Schädlich:  
„Bolivien 2011 –  
vom Chaco in das Hochland“  
Reisebericht

### Samstag, 31. März 2012

9.00 Uhr H. Amerhauser &  
Gert Neuhuber:  
Einführung zum Thema  
10.00 Uhr Die Formenvielfalt des  
*Gymnocalycium spegazzinii*  
Aggregat  
Referate: H. Amerhauser,  
H. Thiele, F. Berger &  
G. Neuhuber

- 12.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen  
 13.30 Uhr Die Taxa der Subspecies  
*cardenasianum*, *spgazzinii*,  
 & *bayrianum*:  
 V. Schädlich, T. Kulhanek,  
 M. Meregalli & L. Bercht,  
 Weitere Beiträge zu den  
 angeführten Themen sind  
 willkommen
- 17.30 Uhr: Mag. Michael Barfuss:  
 Eine neue Untergattung bei  
*Gymnocalycium*. Neuerun-  
 gen in der Nomenklatur
- 19.00 Uhr Gemeinsames  
 Abendessen.
- 20.00 Uhr Ralf Hillmann:  
 „25 Jahre Abenteuer  
 Südamerika“ Reisebericht

### Sonntag, 1. April 2012

- 9.00 Uhr Zusammenfassung  
 der Tagungsthemen
- 9.30 Uhr N. Schelkunova & V. Gapon:  
 „Südamerika 2011“

Für Gäste und Begleitpersonen bieten wir am Freitag, dem 30. März 2012, einen Besuch der Festung Hohensalzburg inkl. Burgmuseum mit Führung (Eintritt mit Berg-Talfahrt ca. 10,- €). Treffpunkt um 14.15 Uhr beim Holznerwirt/Eugendorf.

Bitte um Voranmeldung bei Helmut Amerhauser dha.gymno@aon.at oder ++43 (0)62 25/72 22

### Vorankündigung

## 12. Traunseetage Internationales Kakteen-symposium 28. bis 30. September 2012

### Annerlhof Traunkirchen und Mehrzwecksaal der Volksschule

Das Programm wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Zimmerbestellungen:

Annerlhof Traunkirchen:

Telefon (+43) 07617 2219-0

Fax (+43) 07617 2219-56

Tourismusbüro Traunkirchen:  
 Telefon (+43) 07617 2234  
 E-Mail: Traunkirchen@traunsee.at  
 Kakteenfreunde Salzkammergut  
 Zweigverein der GÖK

#### Präsident:

Wolfgang Papsch  
 Wiener Straße 28, 8720 A Knittelfeld  
 Telefon, Fax +43(0)3512-42113  
 Mobiltelefon +43(0)676-542 74 86  
 E-Mail: wolfgang.papsch@cactusaustria.at

#### Vizepräsident:

Erich Obermair  
 Lieferinger Hauptstraße 22, A 5020 Salzburg  
 Telefon, Fax +43(0)662-431897

#### Schriftführerin:

Barbara König  
 Nagelgasse 24, A 8010 Graz  
 Telefon +43(0)699-10 96 79 20

#### Kassierin:

Elfriede Körber  
 Obersdorfer Straße 25, A 2120 Wolkersdorf  
 Telefon +43(0)2245-2502  
 E-Mail: elfriede.koerber@aon.at

#### Beisitzer:

Leopold Spanny  
 St. Pöltner Straße 21, A 3040 Neulengbach  
 Telefon +43(0)2772-54090

#### Redakteurin des Mitteilungsblattes der GÖK und Landesredaktion KuaS:

Bärbel Papsch  
 Landstraße 5, A 8724 Spielberg  
 Telefon +43 676-41 54 295  
 E-Mail: baerbel.papsch@cactusaustria.at

#### GÖK Bücherei und Lichtbildstelle:

Ernst Holota  
 Hasnerstraße 94/2/19, A 1160 Wien  
 Telefon (+43(0)1-49 27 549 und  
 Johann Györög  
 Wattgasse 96-98/9/15, A 1170 Wien  
 Telefon +43(0)1-481 1316

Die Bücherei ist an den Klubabenden des ZV Wien von 18.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen über Postversand erfolgen über den Bücherwart.

#### Dokumentationsstelle und Archiv:

Wolfgang Papsch  
 Wiener Straße 28, A 8720 Knittelfeld  
 Telefon, Fax +43(0)3512-42113  
 Mobiltelefon +43(0)676-542 74 86  
 E-Mail: wolfgang.papsch@cactusaustria.at

#### Samenaktion:

Josef Moltner  
 A 8241 Dechantskirchen 39  
 Telefon +43(0)33 39-2 23 06  
 E-Mail: josef.moltner@cactusaustria.at

# Jahreshauptversammlung

27. bis 29. April 2012  
Gesellschaft österreichischer Kakteenfreunde  
Landesgruppe Salzburg  
Golling, Torrenerhof

## Freitag, 27. April 2012

- Gemeinsames Abendessen  
20.00 Uhr Vortrag von Franz Berger:  
Kakteenflora im nördlichen Argentinien

## Samstag, 28. April 2012

- 9.00 Uhr Vortrag von Thomas Hüttner:  
Kakteenzauber  
10.00 Uhr Delegiertenversammlung/Besichtigung  
mit Führung durch die Burg Golling  
12.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen  
14.00 Uhr Abfahrt zur Sammlungsbesichtigung  
bei Agnes und Andi Hofer  
18.00 Uhr Abendessen  
20.00 Uhr Vortrag von Daniel Labhardt (Schweiz):  
Mexiko – Neuentdeckungen der letzten 10 Jahre

## Sonntag, 29. April 2012

- 9.00 Uhr Vortrag von Edmund Kirschnek (Rosenheim):  
Ascleps in Namibia  
10.30 Uhr Jahreshauptversammlung  
12.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen

### Ausstellung und Pflanzenverkauf:

Samstag 9.00 – 17.00 Uhr und Sonntag 9.00 – 13.00 Uhr  
Verkäufer: Michael Kießling, Chiemsee,  
Atomic Plant Nursery, Landshut  
Arbeitsgruppe Aussaat und Vermehrung (AAV)  
Vereinsmitglieder  
Hansel-Gewächshäuser, Straßwalchen

### Zimmerreservierung:

GH Torrenerhof, Hans Lacher KG, Wasserfallstraße 24,  
A-5440 Golling, Tel. +43(0)6244/5522, Fax +43(0)6244/5522-2  
E-Mail: hotel@torrenerhof.com • www.torrenerhof.com

**Info: [www.cactus.at](http://www.cactus.at)**



# VERANSTALTUNGSKALENDER

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
<b>Frühjahrstreffen der AG Astrophytum</b> 10. März 2012, ab 10 Uhr	Hinkelhaus, August-Ruf-Str. 44, D-65207 Wiesbaden-Auringen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Astrophytum
<b>Frühjahrstreffen der AG Echinopse</b> 24. und 25. März 2012	Gaststätte „Bergblick“, Am Reuter, D-99842 Ruhla	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinopse
<b>24. Internationale Gymnocalycium-Tagung</b> 30. März bis 1. April 2012, Fr. ab 19 Uhr, So. bis 13 Uhr	Gasthof Holznerwirt, Dorf 4, A-5301 Eugendorf	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde AG Gymnocalycium
<b>19. Süddeutsche Kakteentage</b> 31. März und 1. April 2012	Remstalhalle, Brucknerstr. 14, D-71404 Korb	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Stuttgart (VKW)
26. Nordbayerische Kakteenbörse 1. April 2012, 9 bis 14 Uhr	Sportheim des 1. FC Burk, Seetalweg 11 D-91301 Forchheim-Burk	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Erlangen-Bamberg
Jubiläums-Kakteenausstellung 21. und 22. April 2012, Sa. 9–18 Uhr, So. 9–17 Uhr	Restaurant „Am Windberg“, Werdauer Str. 160, D-08060 Zwickau	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Zwickau
29. Wiesbadener Kakteenschau 21. und 22. April 2012	Bürgerhaus Wiesbaden-Delkenheim D-65205 Wiesbaden	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Rhein-Main-Taunus
2. Rheinische Kakteentage 21. und 22. April 2012, 9.30 bis 17.30 Uhr	Brückenkopf-Park Jülich, Eingang „Kirmesbrücke“ Ellbachstr., D-52428 Jülich	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Aachen und OG Düren
Beamer Präsentation „Abenteuer Mexiko“ v. Rolli Stuber 27. April 2012, 19 Uhr	Bot. Garten der Universität Zürich, Hörsaal 1, Zollikerstr. 107, CH-8008 Zürich	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft Zürcher Kakteen-Gesellschaft
Jahreshauptversammlung der GÖK 27. bis 29. April 2012	Torrener Hof, Golling-Torren Nr. 24, A-5440 Golling a. d. Salzach	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV LG Salzburg
Kakteenverkauf und Beratung 28. und 29. April 2012, Sa. 9–17 Uhr, So. 10–16 Uhr	Garten-Center Rodigari, Churerstr. CH-7013 Domat/Ems	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Chur „Bündner Kakteenfreunde“
82. Jahreshauptversammlung der SKG 29. April 2012, 10 Uhr	Hotel Astoria, Hübelstr. 15, CH-4603 Olten	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Olten
35. Kakteenausstellung mit Pflanzenbörse 5. und 6. Mai 2012	Speise- und Partyservice GmbH, Forster Landstr. 5–7, D-03130 Spremberg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Spremberg
13. Zeiter Kakteenausstellung 5. und 6. Mai 2012	Autohaus Keilhau, Leipziger Str. 25a D-06712 Zeitz	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Sachsen-Anhalt-Süd
14. Hannoversche Pflanzentage 12. und 13. Mai 2012, 10 bis 18 Uhr	Stadthallengarten Hannover Theodor-Heuss-Platz 1–3, D-30175 Hannover	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Stadt Hannover und OG Hannover
Cottbuser Kakteenausstellung mit Pflanzenbörse 12. und 13. Mai 2012	Kantine Südeck im Behördenzentrum Von-Schön-Str. 15, D-03048 Cottbus	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Cottbus
Kakteenschau mit Pflanzenbörse 13. Mai 2012	Familie Müller Schafgasse 15, D-73433 Aalen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Ellwangen/Jagst
39. Norddeutsche Kakteen- und Sukkulententauschbörse 17. Mai 2012 (Himmelfahrt), 9 bis 14 Uhr	Gaststätte „Sibirien“ a. d. alten B5 D-25335 Elmshorn	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Elmshorn
49. Leipziger Kakteenschau 17. bis 20. Mai 2012, 10 bis 18 Uhr	Botanischer Garten der Universität Leipzig Linnéstr. 1, D-04103 Leipzig	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Leipzig
10. Mitteldeutscher Kakteentag 19. Mai 2012	Hotel „Alte Spinnerei“, Chemnitzer Str. 89–91, D-09217 Burgstädt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Burgstädt
28. Burgstädter Kakteenschau 19. und 20. Mai 2012	Hotel „Alte Spinnerei“, Chemnitzer Str. 89–91, D-09217 Burgstädt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Burgstädt
Münchener Treffen d. Kakteen- u. Sukkulentenfreunde 20. Mai 2012	„Winterhalle“ im botanischen Garten München, Menzinger Str. 65, D-80638 München	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG München
25. Frühjahrstagung der AG Echinocereus 26. und 27. Mai 2012	Hotel Schönblick, Am Höhenberg 12, D-92318 Neumarkt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinocereus
26. Kakteen- und Sukkulentenbörse 2. Juni 2012, 9.30 bis 16 Uhr	Alter Botanischer Garten Göttingen Untere Karspüle 2, D-37073 Göttingen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Göttingen
Kaktus – Internationale Kakteen- und Sukkulentenbörse 2. und 3. Juni 2012	Sportzentrum Eugendorf, Hammermühlstr. 5, A-5301 Eugendorf	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde AG Gymnocalycium
Jahreshauptversammlung der DKG 9. und 10. Juni 2012, Sa. 9–18 Uhr, So. 9–15 Uhr	Stadhalle Münster-Hiltrup, Westfalenstr. 197 D-48165 Münster	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Münster-Münsterland
6. Barnimer Kakteentage 9.–10. und 16.–17. Juni 2012, 10–18 Uhr	Forstbotanischer Garten Eberswalde, Am Zainhammer 5, D-16225 Eberswalde	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Eberswalde und Forstbotanischer Garten
36. Kakteenbörse 10. Juni 2012, 9 bis 16 Uhr	Bot. Garten Braunschweig, Humboldtstr. 1 D-38106 Braunschweig (Eingang Büldenweg)	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Braunschweig und OG Salzgitter
Kakteenschau mit Pflanzenbörse 10. Juni 2012	Familie Hoffmann Obere Schanze 6, D- 74594 Kressberg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Ellwangen/Jagst

## Auf der Suche nach neuen Lebensräumen

Ergänzende Anmerkungen zur Beschreibung  
der *Sulcorebutia tiraquensis* var. *huanacuniensis*

von Peter Lechner



Eine neue Varietät, *Sulcorebutia tiraquensis* var. *huanacuniensis*, wurde kürzlich von GERTEL (2011) basierend auf einer Population nächst der bolivianischen Ortschaft Huanacuni Chico (G183) sowie drei Populationen im Bereich von Huanacuni Grande (Feldnummern G221, G299, G300) beschrieben. Morphologisch lassen sich zumindest die Populationen G183 und G300 zwei unterschiedlichen

Phänotypen zuordnen. Pflanzen der Population G183 (vom Autor am gleichen Fundort unter der Feldnummer PL20.441 registriert) – dieser wurde der Typus entnommen – haben ausschließlich abstehende, bis zu 2 cm lange Dornen (ein typisches Exemplar ist abgebildet in AUGUSTIN & al. 2000: 157), während zumindest in der Population G300 auch anliegend bedornete Pflanzen vorkommen (ähnlich der *S. augu-*

**Abb. 1:** Die rote bis violettrote Färbung des Quarzsandsteins wird von einem eisenoxidhaltigen (hämatitischen) Bindemittel verursacht (September 2007).  
Alle Fotos: Peter Lechner



Abb. 2: *Sulcorebutia* „x pseudoaugustinii“ – eine langdornige, der *S. tiraquensis* var. *huanacuniensis* sehr ähnliche Form mit sehr hellen Blüten (Oktober 2010).

Abb. 3: *Sulcorebutia* „x pseudoaugustinii“ mit nahezu vollständig weißen Blüten (Oktober 2010).

Abb. 4: *Sulcorebutia* „x pseudoaugustinii“ – eine im Dornenbild der *S. augustinii* sehr ähnliche Form, man beachte auch die schwarzrote Färbung der Epidermis (April 2010).

*stini*), teils als Jugendform, aber auch als deutlich ältere Pflanzen: „Einige der inzwischen zehn Jahre alten, aus Wildsamen gezogenen Pflanzen von G300 haben allerdings immer noch ausschließlich Randdornen“ (GERTEL 2011). Ein solches Dornenbild konnte vom Autor bei G183 (= PL20.441) weder am Fundort (Abb. 10 & 12) noch bei den aus Wildsamen gezogenen Pflanzen beobachtet werden. Letztere Population wächst im felsigen Gipfelbe-

reich eines Berges nächst Huanacuni Chico (Abb. 11), während G299 und G300 lt. Gertel (2011) „in Ritzen von rotem Sandstein“ bzw. „zwischen roten Sandsteinplatten“ vorkommen. Eine weitere Population, G301, „in gelblichem, mit Quarz durchsetztem Gestein“ mit einer einheitlich grünen Epidermis, wird von GERTEL (2011) der *Sulcorebutia tiraquensis* var. *totorensis* zugeordnet.

Die Fundorte von G221, G299 und G300 befinden sich entlang der Gasleitung bzw. der zugehörigen Begleitstraße, welche von Totorá über Huanacuni Grande nach Saipina führt, die Sippe G183 mehrere Kilometer südlich an der in den letzten zehn Jahren gepflasterten Straße von Totorá über Huanacuni Chico nach Omereque. Mehrere Kilometer südlich von Huanacuni Chico befinden sich auch der Typusfundort und weitere Populationen der *S. augustinii*. Zwischen diesen beiden Straßenverbindungen erstreckt sich in südwestlicher Richtung eine langgezogene, flache Hügelkette aus abwechselnd rotem, violettrottem oder auch gelblichem, mehr oder weniger stark verwittertem Quarzsandstein (Abb. 9). Die rote bzw. violettrote Färbung wird von einem eisenoxidhaltigen (hämatischen) Bindemittel verursacht (Abb. 1). Auffällig ist





**Abb. 5:**  
*Sulcorebutia*  
„*x pseudo-*  
*augustinii*“ –  
ein mit 80 mm  
Durchmesser  
ungewöhnlich  
großes Exemplar,  
anliegend  
bedornt, mit  
einem kurzen  
Mitteldorn und  
sehr dunkler  
Epidermis  
(April 2010).

die spärliche Vegetation. Nur in den Bereichen mit gelblichem Quarzsandstein sind Gräser und Kleinsträucher etwas häufiger. Hier findet sich sehr lokal und immer nur in wenigen Exemplaren auch *Weingartia* sp.

Einige Kilometer südlich der Fundorte von Gertel haben der Autor und Begleiter in den letzten Jahren mehrere Populationen von *Sulcorebutia* entdeckt, die genau jene

zwei unterschiedlichen Phänotypen aufweisen, wie sie GERTEL (2011) für seine G300 beschreibt (Abb. 2–8). Lokal sind manches Mal sogar die kurz und anliegend bedornten Exemplare in der Überzahl, sowohl als kleine (bis 30 mm) wie auch große (bis 80 mm) Pflanzen. Die großen entwickeln fallweise einen kurzen Mitteldorn (Abb. 5), wie es auch bei *S. augustinii* an großen Exemplaren zu beobachten



**Abb. 6:** *Sulcorebutia* „*x pseudoaugustinii*“ – eine der *S. augustinii* sehr ähnliche Pflanze im hellen Quarzsandstein (Oktober 2010).



**Abb. 7:** Eine reich blühende *Sulcorebutia* „*x pseudoaugustinii*“ (Mitte Oktober 2010).

**Abb. 8:**  
Eine Gruppe der  
*Sulcorebutia*  
„*x pseudo-*  
*augustinii*“ mit  
kurzen, anliegen-  
den Dornen in  
einem etwas  
tonreicheren  
Substrat  
(April 2010).



ist. Übereinstimmend mit G300 sind die dunkle, schwarzrote Färbung der Epidermis (Abb. 4 & 18) und das Vorkommen auf den roten Sandsteinformationen, die ich in den Populationen meiner Feldnummern (PL20.442, -443, -528, -625 und -626) beobachten konnte.

GERTEL (2011) meint „... dass die einheitlich grüne G301 und die rotbraune G300 die genetisch reinen Sippen sind, aus denen sich durch Hybridisierung die Mischpopulationen entwickelt haben.“ Als Mischpopulationen bezeichnet er aufgrund der variablen Körperfärbung seine anderen Funde. Eine solche variable Körperfärbung findet man allerdings bei vielen Taxa der Gattung *Sulcorebutia*, als Beispiel sei *S. santiaginiensis* genannt, weitere Beispiele

finden sich im Buch von GERTEL & LATIN (2010). Eine Erklärung, warum gerade die hinsichtlich des Dornenbildes extrem variable G300 eine „genetisch reine Sippe“ sein soll, fehlt. Seine Mischpopulations- these ist nicht schlüssig.

Bezieht man allerdings die in direkter Nachbarschaft vorkommende *S. augustini*, also ein anliegend bedornetes Taxon (Abb. 13–15), in die Überlegungen mit ein, ist die Wahrscheinlichkeit, dass die auf dem roten Sandstein vorkommenden Populationen hybridogenen Ursprungs sind, sehr hoch. Als mögliche Eltern kämen dann *S. augustinii* und *S. tiraquensis* var. *huanacuniensis* der Typuslokalität G183 (= PL20.441) in Frage. Unterstützt wird diese These durch die Tatsache, dass Hybriden oft

**Abb. 9:** Die  
„roten Berge“,  
Blick vom Typus-  
fundort der  
*Sulcorebutia*  
*augustinii*  
(April 2010).





Abb. 10:  
*Sulcorebutia*  
*tiraquensis* var.  
*huanacuniensis*  
in Blüte  
(Oktober 2010).

in der Lage sind eine für die Eltern ungeeignete Standortsituation zu nutzen (vgl. Abb. 1, 11 & 13). Auch die für *Sulcorebutia* unüblich hohe Keimrate dieser Populationen weist auf Hybridbildung hin. Um Klarheit zu bekommen wären allerdings populationsgenetische Untersuchungen notwendig.

Fazit: Die Population G183, der das Typusexemplar von *S. tiraquensis* var. *huanacuniensis* entnommen wurde, entspricht eben dieser Varietät. Alle anderen Populationen wären hinsichtlich des Auftretens von unterschiedlich bedornten Exemplaren zu überprüfen und gegebenenfalls auszuscheiden. Jedenfalls nicht zu *S. tira-*



Abb. 11:  
Der Typusfundort  
der *Sulcorebutia*  
*tiraquensis* var.  
*huanacuniensis*.

Abb. 12  
Eine gelb  
bedornte  
*Sulcorebutia*  
*tiraquensis* var.  
*huanacuniensis*  
(Oktober 2010).

Abb. 13:  
Ein für *Sulcorebutia agustinii*  
typischer Wuchs-  
ort, die Pflanzen  
wachsen bevor-  
zugt im unteren,  
flach geneigten  
Bereich  
(Feldnummer  
PL20.690).



Abb. 14: *Sulcorebutia agustinii* (PL20.101) am Typusfundort, mit tief magentafarbener Blüte (Mitte Oktober 2010).



Abb. 15: *Sulcorebutia agustinii* (PL20.690) mit brauner Epidermis (Oktober 2010).

*quensis* var. *huanacuniensis* gehört die Population G300, wahrscheinlich aber auch alle anderen, die auf den roten Sandsteinformationen vorkommen. Diese, sowie die oben genannten Populationen des Autors (PL20.ff), wären neu zu beschreiben, ob als gute Art oder als Hybridtaxon, ist Ansichtssache. In der Feldnummernliste des Autors werden diese Populationen mit der provisorischen Bezeichnung „*x pseudoagustinii*“ geführt. Faktum ist, dass diese Populationen ein weiterer Hinweis darauf sind, dass die hochandine Kakteengattung *Sulcorebutia* noch immer dabei ist, neue Lebensräume zu erschließen, neue Arten zu entwickeln und uns auch die wunderbare Möglichkeit bietet, dabei zuzusehen! Alles fließt ...

## Literatur:

- AUGUSTIN, K., GERTEL, W. & HENTZSCHEL, G. (2000): *Sulcorebutia*. – Ulmer, Stuttgart.  
 GERTEL, W. (2011): *Sulcorebutia tiraquensis* var. *huanacuniensis* (Cactaceae) – eine neue Varietät aus der Umgebung von Huanacuni (Bolivien) – Kakt. and. Sukk. 62(11): 281–289.  
 GERTEL, W. & LATIN, W. (2010): *Sulcorebutia* – Kleinode aus Bolivien. – Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V., Pforzheim.

Dr. Peter Lechner

Muthgasse 107

1190 Wien

Österreich

E-Mail: peter.lechner@boku.ac.at

## Duftnote im Gewächshaus

***Agave dasylirioides* in Blüte**

von Thomas Brand

Wenn sich eine *Agave* nach vielen Jahren der mehr oder weniger aufmerksamen Pflege anschickt zu blühen, ist dies immer ein spannendes Ereignis. Bekanntermaßen muss man sich dabei wegen der ausgedehnten Jugendphase bis zur Blütenbildung auf besonders lange Wartezeiten einstellen. Umso reizvoller, wenn es dann endlich so weit ist. Für verschiedene *Agave*-Arten wurde in den letzten Jahren in der KuaS davon berichtet (DOPP 2005, 2007, GERSTENBERG 2007, ILLERT 2008, KÜMMEL & KLÜGLING 2006, SCHMIED 2010).

Gemeinsames Merkmal dieser Berichte war die Entwicklung der Blüte im Frühjahr bis Hochsommer. Aber es kann auch zu anderen Zeiten geschehen: Anfang September 2011 erkannte ich bei meiner *Agave dasylirioides*, dass sie offensichtlich in Blühdraue geriet. So sehr ich mich über die Beobachtung freute, es



**Abb. 1: Entdeckt! Der Blütenstand beginnt sich zu entwickeln.**  
Alle Fotos: Thomas Brand

**Abb. 2:**  
Der junge  
Blütenstand mit  
reizvollem  
Kontrast zur  
blaugrünen  
Rosette.



**Abb. 3:**  
*Agave dasyliroides* mit Blüten-  
stand Anfang  
Oktober 2011.



begann die Zeit des Zweifels und Fragens. Was sollte ich denn mit diesem Spätstarter anfangen? Hatte die Pflanze so spät im Jahr überhaupt eine Chance, die Infloreszenz voll zu entwickeln? Oder würde der Blütenstand stecken bleiben? Ginge es dann im Frühjahr mit dem Wachstum weiter oder nicht? Wohin mit der Pflanze im Winter?

Es blieb ja nichts übrig, als den Dingen ihren Lauf zu lassen und die *Agave* aufmerksam zu beobachten. Sie zeigte deutlich, was zu tun war: Innerhalb von nur elf Tagen seit der Entdeckung streckte sich der Blütenstand auf eine Länge von 25 cm, nach 18 Tagen waren es schon 43 cm! Ein Steckenbleiben des Blütenstands war damit ad acta gelegt und die Frage nach dem passenden Winterstand wurde akuter.

Nach dem Sommeraufenthalt im Freien räume ich üblicherweise die Pflanze etwa Mitte September ins Gewächshaus unter den Tisch, dass sie herbstlichen Niederschlägen entgeht.

Der reichliche Sonnenschein im September und Oktober 2011 ermöglichte, dass die Pflanze recht lange draußen stehen bleiben konnte. Bedingt durch eine Kurzreise und die ungewisse Wetterlage entschloss ich mich Ende September dennoch, die Pflanze einzuräumen – aber natürlich nicht unter den Tisch, denn das hätte nicht mehr gepasst!

Wenigstens verriet die Literatur (EGGLI 2001, HELLER 2003) und eine kurze Internet-Recherche, dass der Blütenstand von *A. dasyliroides* mit maximal zwei Metern verhältnismäßig kurz bleibt. Zudem soll er teilweise überhängen oder gar liegen, was am heimatischen Wuchsort in Felswänden

durchaus sinnvoll erscheint. Also für einen Gewächshausaufenthalt sollte das kein Problem darstellen.

Die Sorgen um Wind und Wetter während meiner Abwesenheit waren unbegründet, doch die *Agave* genoss anscheinend den Wechsel ins Gewächshaus, denn Anfang Oktober waren 85 cm Gesamtlänge zu vermelden – innerhalb von acht Tagen schob sich der Blütenstand 42 cm in die Höhe! Mittlerweile leuchteten die dicht gedrängten, gelblich grünen Knospen zwischen den violettbraunen Hochblättern hervor. Ein herrlicher Farbkontrast, noch betont durch die hellblaugrünen Blätter der vielblättrigen Rosette.

Ende Oktober schließlich erreichte die Infloreszenz die Endlänge von etwa 135 cm, wobei die etwa 2,5 cm langen Knospen nun nicht mehr dicht an dicht standen, sondern sich ein aufgelockertes Bild ergab. Weiterhin waren die allermeisten Knospen fest verschlossen, nur einige spreizten ein oder zwei Hüllblätter ab.

Am 5. November dann sprangen viele Blüten auf und streckten die noch geschlossenen, bordeauxfarbenen Pollensäcke heraus. Dabei verbreitete sich ein sonderbarer Geruch im Gewächshaus, den ich jedoch



**Abb. 4:** Fest verschlossene, kompakt stehende Knospen bieten einen bizarren Anblick.

nicht genau definieren konnte. Nach Literaturangaben verströmen viele *Agaven*blüten einen moschusartigen Geruch, um Fledermäuse anzulocken (HELLER 2003). Ob dies die Duftnote war?



**Abb. 5:** Fadenförmige Hochblätter schützen jeweils zwei Knospen.



**Abb. 6:**  
Noch sind die  
Pollensäcke  
geschlossen.

Drei Tage später dann waren die Pollensäcke schon bei vielen Einzelblüten geöffnet, die gelben Pollen erhöhten noch den Farbreiz der grün-violett-bräunlichen Komposition. Mit einer Länge von etwa 5 cm überragten die Staubfäden die Blütenblätter deutlich. Die Griffel sind zunächst zwischen den Staubfäden versteckt kaum auszumachen, wachsen aber während des Alterns der Blüte weiter und ragen schließlich wie die Antheren weit aus der Blüte heraus.

Nach und nach öffneten sich immer mehr Blüten, bis schließlich Ende November fast alle verbliebenen Blüten der Infloreszenz die volle Anthese erreichten. Leider musste ich Mitte November den Blütenstand wegen Fäulnis der Spitze um etwa 15 cm kappen. Wahrscheinlich hatte die Spitze beim gelegentlichen Transport zum Fotografieren eine Verletzung erlitten oder sich – zu nahe an der Gewächshaus-Konstruktion – in den frostigen Nächten erkältet. In den folgenden dunklen Tagen passierte

nicht mehr viel. Die ältesten Blüten verblühten bereits, bevor die letzten Knospen geöffnet wurden.

Fleißig wurde der Bestäubungspinsel geschwungen. In Ermangelung fliegender Bestäuber zu dieser Jahreszeit die einzige Chance auf Samenbildung. Ob auch diese Agavenart wie viele andere selbstfertil ist und keimfähige Samen entstehen – auch unter den kühlen und dunklen Winterbedingungen –, wird sich zeigen.

*Agave dasyliroides* gehört zur Untergattung *Littaea*, Sektion *Striatae*, die mit ährigen Blütenständen aufwartet. Die Blütenknospen sitzen jeweils zu zweit dicht beieinander und sondern reichlich Nektar ab. Im natürlichen Verbreitungsgebiet Zentralmexiko bis Guatemala findet man sie in niederschlagsreichen, warmen Gebieten insbesondere an Hängen und an Felswänden, wo Wasser sehr rasch abläuft.

Meine Pflanze war seit sieben Jahren in meinem Besitz, bevor die Blüte erschien.

Das Alter schätze ich auf etwa 15 Jahre, wobei ich nicht weiß, ob sie ein Sämling oder ein Kindel einer größeren Pflanze war. Bereits zwei Jahre später bildete sie selbst Kindel, die sich aber im Wachstum sehr zögerlich zeigten. Mit einem Umfang von 60 cm bei etwa 50 cm Höhe sitzt sie in einem 40-cm-Topf. Von etwa Ende März bis in den Spätsommer steht sie draußen in voller Sonne. Da die Blätter die Topfoberfläche fast perfekt abschirmen, ist es immer schwierig, die Pflanze zu gießen. Im Frühjahr erhalten die größeren Pflanzen in der Sommerfrische einen kunstharzummantelten Dauerdünger, der in Abhängigkeit von Temperatur und Feuchtigkeit die Nährstoffe über einen längeren Zeitraum freisetzt. Gelegentliche zusätzliche Düngergaben mit dem Gießwasser schaden offensichtlich nicht.

Im Internet-Forum der DKG ([www.dkg.eu](http://www.dkg.eu), [www.kuas-forum.de](http://www.kuas-forum.de)) wurde der bebilderte Bericht über die Entwicklung der Agavenblüte eifrig verfolgt und diskutiert, wofür den Forumsteilnehmern an dieser Stelle recht herzlich gedankt sei.

Für mich war es die erste blühende Agave in meiner Obhut – ein besonderes Ereignis, noch dazu während einer ungewöhnlichen Zeit.

## Literatur:

- DOPP, H. (2005): *Agave victoriae-reginae* blühte nach 44 Jahren. – Kakt. and. Sukk. **56**(8): 201–203.
- DOPP, H. (2007): *Agave bracteosa* blüht nach 32 Jahren. – Kakt. and. Sukk. **58**(11): 301–303.
- EGGLI, U. (2001): Sukkulenten-Lexikon 1: Einkeimblättrige Pflanzen (Monocotyledonen). – Ulmer, Stuttgart.
- GERSTENBERG, B. (2007): *Agave potatorum* blüht nach 20 Jahren. – Kakt. and. Sukk. **58**(6): 161–162.
- HELLER, T. (2003): Agaven. – Natur und Tier-Verlag, Münster.
- ILLERT, W. E. (2008): *Agave victoria-reginae* in Blüte. – Kakt. and. Sukk. **59**(4): 97–98.
- KÜMMEL, F. & KLÜGLING K. (2006): Winterharte *Agave lechuguilla* in Blüte. – Kakt. and. Sukk. **57**(8): 206–209.
- SCHMIED, R. (2010): Blütenbildung bei *Agave parviflora*. – Kakt. and. Sukk. **61**(12): 325–326.



Abb. 7: Die Pollensäcke sind geöffnet, der Nektar fließt reichlich.

Dr. Thomas Brand  
Ernst-Klische-Straße 7  
26180 Rastede  
Deutschland

Abb. 8:  
Agavenblüte  
vor November-  
himmel 2011.





## *Aporocactus martianus* var. *konzattii*

Die Gattung wird wegen ihrer dünnen Triebe vollstümmlich auch als „Schlangenkaktus“ bezeichnet. Die hier präsentierte Varietät wurde 1912 von Prof. Cassiano Konzatti in Oaxaca (Mexiko) gefunden und zeitweise als eigenständige Art betrachtet. Die Pflanzen bevorzugen humushaltiges, saures Substrat und während der Hauptwachstumszeit im Frühjahr und im Herbst gleichmäßige Feuchtigkeit. Nach der Blüte und im Winter sollte man sie bei etwa 8 °C trockener halten.

## *Duvalia sulcata* subsp. *seminuda*

Von den drei in Saudi-Arabien vorkommenden *Duvalia*-Sippen hat diese haarlose Unterart das größte Verbreitungsgebiet. Sie wächst rasenbildend, vor praller Sonne durch Sträucher geschützt in sandig-kiesigen Böden. Da die Knospen eine charakteristische Form haben (spitze Pyramide), ist sie auch ohne geöffnete Blüten eindeutig von anderen Arten zu unterscheiden. Die Vermehrung ist durch Teilung größerer Polster einfach. Von März bis Ende Oktober regelmäßig gießen und düngen, im Winter über 10 °C und fast trocken halten.



## *Neoporteria islayensis*

Die Art stammt aus Südperu und wurde 1956 von Rauh & Backeberg als *Islaya copiapoidea* beschrieben. In der Natur wachsen die Pflanzen in einem regenlosen Nebelklima und sind starken Temperaturschwankungen ausgesetzt. Sie haben nur ein oberflächliches Wurzelwerk und verlangen mineralisches, humusarmes Substrat. An heißen Tagen ist abendliches Sprühen besser als Gießen. Im Winter hell, kühl und trocken halten.

***Mammillaria hahniana* subsp. *woodsii***

Die Unterart hat dicht bewollte Axillen, 2–4 kräftige, dunkel gespitzte Mitteldornen und zahlreiche feine Randdornen. Sie wurde im Bundesstaat Guanajuato in Mexiko gefunden und 1943 von Craig als *Mammillaria woodsii* beschrieben. Hunt stellte sie 1997 als Unterart zu *Mammillaria hahniana*. Sie bevorzugt überwiegend mineralisches Substrat und einen sonnigen Standort, der im Winter nicht besonders warm sein muss.



***Conophytum lithopsoides***

Das Verbreitungsgebiet des Mittagsblumengewächses liegt östlich von Springbok in Südafrika. Die Pflanzen sind recht pflegeleicht und bilden kleine, aber vielköpfige Gruppen. Bei uns gehören sie zu den Winterwachsern, die mit 10 °C Mindesttemperatur gut auskommen. Die Blütezeit liegt im Frühherbst. Zur Kultur eignet sich feinkörniges, sandiges Substrat mit humosen Anteilen. Ab Februar weniger gießen, denn im April beginnt die Ruhezeit! Dann bis auf gelegentliches Sprühen trocken und schattig halten. Vermehrung aus Samen oder nach der Blüte durch Stecklinge.

***Hylocereus minutiflorus***

Die Art wurde 1920 von Britton & Rose als *Wilmattea minutiflora* beschrieben. Gemäß ihrer Herkunft aus Guatemala und Honduras bevorzugen die Pflanzen der Art feuchtwarmes Klima und ganzjährig Temperaturen über 12 °C. In der Natur wachsen sie mit Luftwurzeln kletternd in Bäumen, bei uns hält man sie am besten in Hängetöpfen oder an Spalieren hochgebunden. Die nächtlichen Blüten sind 5 cm groß und duften sehr angenehm.



## IM NÄCHSTEN HEFT ...

Sie hat eine bemerkenswerte Blüte, die namenlose *Aylostera*, die ein Kakteenkenner vor vielen Jahren in Südbolivien entdeckt hat: Von Rot bis Orange, aber fast immer mit weißen Blättern, wechselt die Blütenfarbe. Wir stellen die wunderbare Pflanze vor, die seit ihrer Entdeckung allerdings nicht nur Freude bereitet hat.



Außerdem im nächsten Heft: Wir besuchen einen Edelstein unter den Echeverien, die *Echeveria laui*, am heimatlichen Wuchsort und durchstreifen die baulichen Hinterlassenschaften mexikanischer Ureinwohner – nach Sukkulenten. Und finden dabei die relativ unbekannt *Mammillaria huiguerensis*.

## UND ZUM SCHLUSS ...

Jetzt ist es passiert. Das, wovor ich seit Jahren regelrecht Panik habe. Dass nämlich so eine dämliche Silvester-Rakete auf meinem Gewächshaus landet. Gut: Auch ich hoffe, dass das Jahr 2012 ein gutes wird. Aber muss man deshalb zum Jahreswechsel fauchende Raketen in den Himmel jagen, die die Masse eines halben Space Shuttles haben (ich vergaß: Die gibt es ja nicht mehr!)?

Jedenfalls ist so ein außerirdisches Ding in die Stegdoppelplatten meines Daches geknallt. Schon zum zweiten Mal übrigens. Gemerkt habe ich das anfangs natürlich nicht. Also ist der Regen ungehindert ins Haus getropft, hat sich in den Schalen im Hängebord gesammelt und mehrere Mammillarien-Behältnisse unter Wasser gesetzt. Bis zur Halskrause. Die kleinen Töpfchen mit den seltenen Pflanzen waren überhaupt nicht mehr zu sehen, weil sich darüber eine dicke Algenschicht gebildet hat. Und die großen Pflanzen: Die waren so dick und fett, wie ich sie noch nie erlebt habe. Bevor etliche von ihnen das Zeitliche segneten. Wäre ja nicht so problematisch gewesen, wenn ich sie nicht kurz vorher auch noch umgetopft hätte. Bleibt die Frage: Wen verklage ich jetzt wegen Kakteenmordes durch Regen infolge von Raketen-attacken? Oder soll ich einfach wieder welche kaufen? Es gibt ja bald die ersten Börsen. Und da ist ja auch wieder ein bisschen Platz . . .

Gerhard Lauchs

© Die monatlich erscheinende Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulenten“ wird herausgegeben von der Deutschen Kakteen-Gesellschaft (DKG), der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde (GÖK) und der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft (SKG). Die Autoren verantworten den Inhalt der von ihnen verfassten Artikel sowie alle weiteren Angaben dazu selbst. Die Beiträge dürfen keine Angaben enthalten, die einer Werbung gleich kommen. Die vom Autor vertretene Ansicht gibt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder. Die Autoren sind dafür verantwortlich, dass Veröffentlichungsrechte an Text und benutzten Illustrationen gewährleistet sind.

Für die auf Kosten der Herausgeber angefertigten Lithos, Texte usw. erhalten die Herausgeber das uneingeschränkte Nutzungsrecht in allen Medien. Über die Veröffentlichung von Beiträgen und Zuschriften entscheidet die Redaktion. Sie behält sich vor, diese zu bearbeiten oder zu kürzen.

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge nebst Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Herausgeber. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

## Impressum

### Kakteen und andere Sukkulenten

Erscheinungsweise: monatlich

#### Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.  
Bachstelzenweg 9, 91325 Adelsdorf

#### Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde,  
Wiener Straße 28, 8720 Knittelfeld, Österreich

#### Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft  
Eichstrasse 29, 5432 Neuenhof, Schweiz

#### Verlag

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.  
Geschäftsstelle, Bachstelzenweg 9, 91325 Adelsdorf  
Telefon 091 95/99803 81, Fax 091 95/99803 82

#### Technische Redaktion

Gerhard Lauchs, Weitersdorfer Hauptstraße 47,  
90574 Roßtal  
Telefon 091 27/57 85 35, Fax 091 27/57 85 36  
E-Mail: redaktion@dkg.eu  
E-Mail: g.lauchs@odn.de

#### Redaktion Wissenschaft und Reisen, Karteikarten

Dr. Detlev Metzger, Holtumer Dorfstraße 42  
27308 Kirchlinteln, Telefon 042 30/15 71  
E-Mail: redaktion.wissenschaft@dkg.eu

#### Redaktion Hobby und Kultur

Silvia Grätz, Müllerweg 14  
84100 Niederaichbach  
Telefon 0 87 02/86 37 oder 0 87 02/94 62 57  
Fax 0 87 02/42 47 465  
E-Mail: redaktion.hobby@dkg.eu

#### Landesredaktion (Gesellschaftsnachrichten)

##### Deutschland:

Ralf Schmid, Bachstelzenweg 9, 91325 Adelsdorf  
Telefon 091 95/92 55 20, Fax 091 95/92 55 22  
E-Mail: landesredaktion@dkg.eu

##### Schweiz:

Christine Hoogeveen  
Kohlfirststrasse 14, 8252 Schlatt, Schweiz  
Telefon 052/6 57 15 89  
E-Mail: landesredaktion@kakteen.org

##### Österreich:

Bärbel Papsch  
Landstraße 5, 8724 Spielberg, Österreich  
Telefon +43 6 76 - 4 15 42 95  
E-Mail: baerbel.papsch@cactusaustralia.at

##### Satz und Druck:

EITH Druck- und Medienzentrum Albstadt,  
Gartenstraße 95, 72458 Albstadt  
Telefon 074 31/13 07-0, Fax 074 31/13 07-22  
E-Mail: info@dmz-eith.de

##### Anzeigen:

Konrad Herm, Wieslesweg 5, 76332 Bad Herrenalb  
Telefon 070 83-70 79, Fax 070 83-52 55 31  
E-Mail: buerker@dmz-eith.de  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 25 / 1. 11. 2010

##### Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Manuskripte können – je nach Thema – eingereicht werden bei den Redaktionen „Wissenschaft und Reisen“, „Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“. Hinweise zum Abfassen von Manuskripten können bei der DKG-Geschäftsstelle bestellt (Adressen siehe oben) oder von der DKG-Internetseite heruntergeladen werden.

Dieses Heft wurde auf chlorfreiem Papier gedruckt.

**PRINCESS**  
Gewächshäuser



**35 Jahre Erfahrung ist der beste Qualitätsbeweis**  
- Gewächshäuser  
- Frühbeete  
- zur Überwinterung Ihrer Pflanzen  
- Pflanzenschutzdächer  
- Schwimmbadüberdachungen

**T.M.K GmbH** – Technologie in Metall und Kunststoffen,  
Industrieparkstraße 6-8, A-8480 Mureck,  
Tel: +43/3472/40404-0; Fax: DW 30  
[www.princess-glashausbau.at](http://www.princess-glashausbau.at)  
e-mail: [office@princess-glashausbau.at](mailto:office@princess-glashausbau.at)

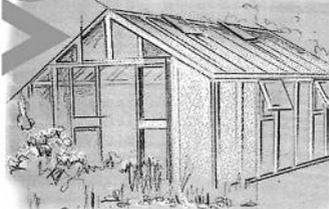
**Wir übernehmen Ihre Sammlung!**

Christoph Janz E-Mail: [kakteenversand@o2online.de](mailto:kakteenversand@o2online.de)  
Hosenbein 62 [www.kaktus-stachel.de](http://www.kaktus-stachel.de)  
99 439 Vippachedelhausen Tel.: 03 64 52/ 1 87 46

**WINTER-KAKTUS**

Spezialgärtnerei für winterharte Kakteen **Versand**  
**Echinocereus, Escobaria, Opuntia, Cyllindropuntia**  
Klaus Krätschmer, Raumbgarten 3, 55571 Odernheim.  
[winter-kaktus.de](http://winter-kaktus.de) [info@winter-kaktus.de](mailto:info@winter-kaktus.de) 06755/1486

**VOSS Ideen**



**VOSS** 

Gute Ideen rund um Ihr Haus

Rechteck-, Anlehn- oder Rundgewächshäuser. Wir realisieren auch Ihre eigenen Ideen!

55268 Nieder-Olm (bei Mainz)  
Reichelsheimer Straße 4  
Telefon 06136-91520  
[www.voss-ideen.de](http://www.voss-ideen.de)

**Annahme gewerblicher Anzeigen**

Konrad Herm, Wieslesweg 5, 76332 Bad Herrenalb  
Telefon 0 70 83 / 70 79, Fax 0 70 83 / 52 5531  
E-Mail: [buerker@dmz-eith.de](mailto:buerker@dmz-eith.de)

**Auf das Zubehör kommt es an!**

**Bei uns bekommen Sie Ihren gesamten Zubehörbedarf z.B.:**  
Töpfe, Schalen, Substrate, Etiketten, Dünger, Pflanzenschutz, Heizungen, Lüftung, Regelung, Werkzeuge



Achtkantpflanzschalen  
Rübenwurzler-Töpfe  
Flache Pflanzschalen 13x13cm, 16x16cm, 20x20cm  
Vierkant-Töpfe  
Vierkant-Container  
Kakteenzange  
Topfzange  
Ventilatoren  
Vierkantschalen 22 cm  
Pflanzenschutz- u. Düngemittel

Über 400 versch. Kakteenarten, frostfeste u. winterharte Kakteen (bis -32 °C), über 250 Echinopsis-Hybriden, über 80 Kakteensamen.

Ihr Partner für Zubehör: **Georg Schwarz** [www.kakteen-schwarz.de](http://www.kakteen-schwarz.de)

**Kakteen, Pflanzen u. Zubehör Groß- u. Einzelhandel** An der Bergleite 5 D-90455 Nürnberg - Katzwang  
Tel.: 0 91 22 / 7 72 70 Fax: 0 91 22 / 63 84 84 Mindestbestellsumme € 15,- Preise inkl. 19% MwSt. zuzügl. Versandkosten.  
Versand ganzjährig. Kein Ladengeschäft. Direktverkauf: Di. - Do. 9 - 18° Uhr, nach Voranmeldung auch Fr. 9 - 18° Uhr und Sa. 9 - 13° Uhr

Gewächshäuser  
Englische Gewächshäuser  
Orangerien & Wintergärten  
Mauerglashäuser  
Schwimmballen  
Anlehnhäuser  
Glaspavillons



[www.glashausexperte.de](http://www.glashausexperte.de)



 **Palmen** Grüner Weg 37 - 52070 Aachen  
Telefon: 0241 - 5593810

 **Kaktus**  
Eugendorf

# Ausstellung mit Verkauf

Aussteller aus  
9 Nationen bringen  
**45.000 Kakteen**  
aus aller Welt

Sa. 2. und So. 3.  
**Juni 2012**  
jeweils von  
9.00 - 18.00 Uhr

**Sportzentrum Eugendorf**  
bei Salzburg  
Hammermühlstraße 7 • 5301 Eugendorf  
[www.gymnocalycium.info](http://www.gymnocalycium.info)



# Anzeigenschluss

für KuaS 6/2012: 15. März 2012

(Manuskripte bis spätestens 31. März 2012 hier eintreffend)



[info@bioform.de](mailto:info@bioform.de)  
[www.bioform.de](http://www.bioform.de)

dr. jürgen schmidl e.k.  
am kressenstein 48  
D-90427 nürnberg-kraftshof

tel +49 (0) 911 / 93 85 - 778  
fax +49 (0) 911 / 93 85 - 774



[bioform.de](http://bioform.de)

entomology



[bioformicro.de](http://bioformicro.de)

microscopy



[entobooks.de](http://entobooks.de)

new books



[bioquariat.de](http://bioquariat.de)

antiquarian